

Bote von der Ybbs

Erscheint jeden Freitag 3 Uhr nachmittags

<p>Bezugspreis mit Postversendung:</p> <p>Ganzjährig S 14.60</p> <p>Halbjährig „ 7.30</p> <p>Vierteljährig „ 3.75</p> <p>Bezugsgebühren und Einschaltungsgebühren sind im voraus und portofrei zu entrichten.</p>	<p>Schriftleitung und Verwaltung: Obere Stadt Nr. 33. — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Handschriften nicht zurückerstellt.</p> <p>Ankündigungen (Inserate) werden das erste Mal mit 10 Groschen für die 5 spaltige Millimeterzeile oder deren Raum berechnet. Bei Wiederholungen Nachlaß. Mindestgebühr 1 Schilling. Die Annahme erfolgt in der Verwaltung und bei allen Anzeigen-Vermittlungen.</p> <p>Schluß des Blattes: Donnerstag, 4 Uhr nachmittags.</p>	<p>Preise bei Abholung:</p> <p>Ganzjährig S 14.—</p> <p>Halbjährig „ 7.—</p> <p>Vierteljährig „ 3.60</p> <p>Einzelpreis 30 Groschen.</p>
--	---	---

Folge 35

Waidhofen a. d. Ybbs, Freitag den 31. August 1934

49. Jahrgang

Politische Uebersicht.

Deutschösterreich.

Amtlich wird verlautbart: Auf Grund des Ergebnisses der Untersuchung über die Beziehungen der früheren Landbundpartei zur Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei hat der Staatssekretär für das Sicherheitswesen am 24. August auch die Auflösung der Vereine „Nationale Landvolkvereinigung“ (früher „Österreichischer Landbund“) und „Österreichischer Junglandbund“, beide mit dem Sitz in Wien, verfügt. Demnach haben auch alle Zweigvereine (Ortsgruppen und sonstige Zweigorganisationen) dieser Vereine zu bestehen aufgehört.

Bundeskanzler Dr. Schuschnigg hat bei seiner Rückkehr nach Wien einem Vertreter der Politischen Korrespondenz Erklärungen abgegeben, in denen es unter anderem heißt: Das Ergebnis der Konferenz von Florenz ist in der Amtlichen Mitteilung vom 21. August d. J. in einfacher, klarer Weise niedergelegt und ich kann heute nur wiederholen, daß die mehr als dreistündige Aussprache, die ich in der Villa del Marini mit dem italienischen Ministerpräsidenten Mussolini hatte und in der alle beide Staaten berührenden Fragen auf politischem, wirtschaftlichem und kulturellem Gebiete einer eingehenden Prüfung unterzogen wurden, die vollste Übereinstimmung ergeben hat. Diese Übereinstimmung scheint mir um so bedeutungsvoller, als neuerlich die Richtlinien und Wege zur Aufrechterhaltung der Unabhängigkeit und Freiheit Österreichs, und dieser Begriff schließt auch die absolute innere Autonomie in sich, besprochen wurden und dabei der Überzeugung Ausdruck verliehen wurde, daß die Erhaltung und der weitere Ausbau der politischen und wirtschaftlichen Unabhängigkeit unseres Staates nicht nur ein österreichisches, sondern ein allgemeines europäisches Interesse sei und daß die Fortsetzung und Durchführung dieser Politik eine Voraussetzung für die Aufrechterhaltung des Friedens im Donauraume bilde. Damit hat die Politik des verstorbenen Bundeskanzlers Dr. Dollfuß, als dessen Erben wir uns vor aller Welt feierlich bekannt haben, noch einmal ihre ernste Sanction erhalten. Daß die Konferenz in der Villa del Marini zu einem großen Teil auch der Erörterung wirtschaftlicher Fragen gewidmet war, ist selbstverständlich; wichtig ist es aber, daß bei dieser Gelegenheit der hohe Wert der römischen Protokolle wieder festgestellt wurde und darüber hinaus auch die Möglichkeit einer Ausgestaltung und Erweiterung dieser wichtigen Pakte übereinstimmend erörtert werden konnte. Die Zusammenkunft von Florenz war von dem Geiste gegenseitigen Einvernehmens getragen, das sich von selbst aus der Erkenntnis notwendiger aktiver Zusammenarbeit zwischen Österreich und Italien ergibt. Ich habe mit großer Genugtuung wahrgenommen, daß die Unterredungen von Florenz in der europäischen Öffentlichkeit die richtige Wertung gefunden haben, daß die neuerliche Betonung und Unterstreichung politischer und wirtschaftlicher Kooperation mit dem Königreich Italien nicht im Sinne eines Exklusivpaktes aufgefaßt wurde, sondern daß die maßgebende europäische Meinung mit wenigen Ausnahmen dahin zusammengefaßt werden kann, daß der Beginn einer Neuordnung der wirtschaftlichen Lage im Donauboden hoffentlich auch noch andere Kräfte aufrufen werde, um sich hier in positiver Weise dem Beginn einer konstruktiven politischen und wirtschaftlichen Neuordnung anzuschließen.

Unter dem Vorsitz des Bundeskanzlers Dr. Schuschnigg fand ein längerer Ministerrat statt, in dem zunächst eine Reihe laufender Angelegenheiten erledigt wurde. Sodann beschloß der Ministerrat die Durchführung bestimmter Rationalisierungsmaßnahmen bei der Staatsdruckerei anlässlich ihrer bereits früher beschlossenen Vereinigung mit der „Wiener Zeitung“. Im Zuge dieser Maßnahmen sollen die überflüssigen und nicht rentabel gestaltbaren Geschäftszweige, desgleichen eine Reihe von Geschäftszweigen, die bis jetzt seitens der Privatunternehmer als Konkurrenz empfunden wurden, aufgelassen werden. Weiters wurde ein Bundesgesetz beschlossen über die Bezeichnung von Saatgut hochgezüchteter landwirtschaftlicher Kulturpflanzen und ein weiteres Gesetz über den Verkehr mit Sämereien landwirtschaftlicher Kulturpflanzen (Saatgutgesetz). Der Ministerrat hat ferner genehmigt, daß die land- und forstwirtschaftlichen Hauptkörperschaften aller Bundesländer angewiesen werden, Personen, die sich in

staats- oder regierungsfeindlichem Sinne betätigt haben, von der Einbeziehung in Förderungsaktionen auszuschließen. Hierauf wurde dem österreichisch-türkischen Warenaustausch- und Clearingabkommen die Zustimmung erteilt. Infolge der geänderten Verhältnisse wurde weiters der dringlichen Notwendigkeit, neue Bestimmungen bezüglich Bildung der Schöffenslisten zu erlassen, Rechnung getragen und ein Bundesgesetz beschlossen, nach welchem die Bestimmungen für die Listenbildung der Versammlung 1934 angepaßt werden. Die Bildung der Schöffenslisten wird durch das Gesetz dem Einfluß der politischen Parteien entzogen und Kommissionen übertragen, die bei den Bezirksgerichten zu bilden sind und aus dem Vorsteher des Bezirksgerichtes als Vorsitzenden und vier bis sechs Vertrauenspersonen bestehen, die den Berufsständen entnommen werden, so daß angenommen werden darf, daß sie infolge ihrer genauen Kenntnis der Bevölkerung in der Lage sein werden, aus allen Schichten der Bevölkerung Personen vorzuschlagen, die wegen ihrer Vaterlandstreue, Verständigkeit, Ehrenhaftigkeit, rechtlichen Gesinnung und Charakterfestigkeit für das Amt eines Schöffen vorzüglich geeignet sind. Die neuen Bestimmungen sollen das erstmalig bei der Bildung der Schöffenslisten für das Jahr 1935 Anwendung finden. Im Jahre 1934 sind die Schöffen nach den bisher in Geltung gestandenen Vorschriften zum Dienste heranzuziehen. Weiters nahm der Ministerrat Berichte entgegen über den derzeitigen Stand auf dem Gebiete der Arbeitsbeschaffung sowie über den budgetären Jahreserfolg im ersten Halbjahr 1934. Schließlich wurde die Fortsetzung der Winterhilfsaktion nach denselben Grundsätzen, wie sie im Vorjahre in Geltung standen, beschlossen.

Die Verhandlungen zum Abschluß eines türkisch-österreichischen Handelsvertrages wurden günstig beendet und der Vertrag paraphiert. Der Vertrag sieht unter anderem vor, daß die österreichische Tabakregie in den Jahren 1934/35 vier bis sechs Millionen Kilogramm Tabak von der Türkei abkauft. Der Abschluß eines Kompenzationsvertrages zum weiteren Ausbau der Handelsbeziehungen steht bevor.

Deutsches Reich.

Anlässlich der Saarkundgebung bei Koblenz hielt Reichskanzler Hitler eine Rede, in der er u. a. ausführte: Seit wir uns das letzte Mal am Niedwaldendental getroffen haben, hat das deutsche Volk in einer ganzen Reihe einzigartiger Kundgebungen immer mehr gezeigt, daß es eins ist im Geiste, eins im Willen, aber auch eins in der Tat. Es habe sich in überwältigender Weise damit zu den nationalsozialistischen Grundsätzen der Innen- und Außenpolitik bekannt. Außenpolitisch zur Erhaltung des Friedens, aber auch zur Sicherung der deutschen Gleichberechtigung und der Verteidigung der Freiheit und Ehre unseres Volkes. Die Welt muß zur Kenntnis nehmen, daß mit diesen beiden Programmpunkten die nationalsozialistische Bewegung und Deutschland steht und fällt. Nach einer Schilderung der Bemühungen der Regierung während ihrer einundhalbjährigen Amtstätigkeit kam Hitler auf die Boykottbewegung im Ausland zu sprechen, zu der er bemerkte: Wenn eine gewisse Clique in der Welt glaubt, uns vielleicht durch wirtschaftliche Terrormaßnahmen, Boykott usw. würde machen zu können, dann kennt sie uns aber schlecht! Wenn man uns zwingt, dann werden wir uns wirtschaftlich so sehr auf die eigenen Beine stellen, daß man die Wirkungslosigkeit solcher Versuche doch noch erkennen wird. Unser Volk hat Tausende an Jahren seiner Geschichte hinter sich. Ich kann unseren Gegnern prophezeien: Es hat auch Tausende an Jahren vor sich! Der Reichskanzler betonte dann, daß der Nationalsozialismus die religiösen Bekenntnisse in Deutschland schütze, zumal er sich mit ihnen einig wisse in der Bekämpfung des Klassenhasses, der Gottlosenbewegung, des Bürgerkrieges usw. und streifte dann die Ereignisse des 30. Juni: „Was beweist es, wenn der eine oder andere zum Verräter wird? Was beweist es, wenn Sie im Saargebiet einzelne Deutsche — leider Deutsche — besitzen, die nicht würdig sind, diesen Namen zu tragen? Unter zwölf Aposteln befand sich ein Judas. Wer will sich wundern, wenn auch wir solche Erscheinungen besitzen? Trotz der Emigration wird unsere Bewegung siegen.“ Die Bedeutung des Abstimmungsdatums für die 800.000 Saarländer, aber auch für 67 Millionen Deutsche unterstreichend, wandte sich Hitler an die auf dem Ehrenbreitstein versammelten Saarländer: „Wenn nun die Stunde kommt, da Sie zurück-

kehren werden, dann werden wir in Ihnen nichts anderes sehen als Deutsche, denen wir die Hand reichen zum Eintritt ins deutsche Vaterhaus. Wir werden keine Parteien sehen, werden nicht sehen, was in der Vergangenheit war, sondern werden nur in Ihnen sehen die 800.000 Deutschen, die zurückkehren zu uns und denen wir die Tür öffnen, auf daß sie einziehen in ein festlich geschmücktes Haus, das ihrer wartet.“ Der Reichskanzler führte sodann aus, daß das Saarproblem immer noch die große Streitfrage zwischen Frankreich und Deutschland sei und erklärte: „Wir wollen die Hoffnung nicht aufgeben, daß, wenn erst diese Frage gelöst ist, vielleicht doch auf der anderen Seite die Bereitwilligkeit wachsen wird, die Probleme zu sehen, wie sie sind, und mit uns einen aufrichtigen Frieden zu schließen. Die Saarfrage ist die einzige territoriale Frage, die uns heute noch von Frankreich trennt. Nach ihrer Lösung besteht kein sichtbarer vernünftiger Grund, daß zwei große Nationen sich ewig befänden bis in alle Zukunft. Vielleicht wird dann auch bei unseren früheren Gegnern die Einsicht wachsen, daß die Aufgaben, die uns allen gestellt sind, so groß sind, daß wir, statt uns zu bekriegen, sie gemeinsam lösen sollen.“

„Echo de Paris“ läßt sich von besonderer Seite aus Berlin melden, daß zwischen Deutschland und Polen seit mehreren Wochen Verhandlungen zum Abschluß eines deutsch-polnischen Handels- und Wirtschaftsvertrages im Gange seien. Dieser deutsch-polnische Vertrag soll im wesentlichen darauf hinauslaufen, daß Polen dem Reiche eine bestimmte Quantität von Nahrungsmitteln und Rohstoffen liefert, wogegen das Reich für den gleichen Wert Fertigwaren und chemische Produkte nach Polen ausführen wird.

Reichsbankpräsident und Wirtschaftsminister Dr. Schacht hielt in Leipzig eine vielbeachtete Rede. Er sagte u. a.: Musszulange schon hat die Politik die kaufmännischen Regeln bedroht. Ich bin entschlossen, diesem Zustand ein Ende zu machen, und hoffe auf das Verständnis aller wirtschaftlichen Kreise der Welt. Es bleibt uns nur der einzige gerade Weg, daß wir unsere Einfuhr in Übereinstimmung mit unseren Zahlungen möglichen Möglichkeiten bringen. Nur derjenige Importeur, der im Besitz einer entsprechenden Devisenbescheinigung ist, kann künftighin darauf rechnen, die zur Bezahlung notwendigen Devisen zu erhalten. Wer ohne eine solche Bescheinigung importiert, tut es auf eigenes Risiko. Wir sind dabei, die Methoden auszuarbeiten, um unsere Einfuhr in Übereinstimmung mit unseren Zahlungsmöglichkeiten zu bringen. Ich warne daher alle Importeure schon jetzt, sich nicht über das Maß der möglichen Auslandszahlungen hinaus zu engagieren. Die neue Methode wird jede Möglichkeit von Vorwürfen des Auslandes gegen uns aus dem Wege räumen. Es ist ganz selbstverständlich, daß wir nicht die Absicht haben, die mit anderen Staaten bestehenden Abkommen zu verletzen. Wir werden die Herstellung inländischer Rohstoffe mit allen erdenklichen Mitteln fördern. Die Tatsache, daß wir diese inländischen Rohstoffe teilweise nur mit höheren Kosten gewinnen können, als sie uns das Ausland liefert, kann uns von dieser Politik nicht abhalten. Müssen wir notgedrungen diese Maßnahmen im Innern treffen, so werden wir im Interesse unserer Gläubiger und unserer Warenlieferanten nichts unterlassen, um unseren Export zu fördern. Wir werden uns dabei weder auf dem Währungsgebiet noch sonst irgendwelcher Dumpingmethoden bedienen, wir werden keine anderen Methoden anwenden als diejenigen, die seitens unserer kurzfristigen und langfristigen Gläubiger gebilligt und empfohlen worden sind, nämlich die des Scrips- und Bonsrückkaufverfahrens. Wir hoffen dabei, daß es möglich sein wird, mit den Rohstoffländern zu Austausch- und Kompenzationsgeschäften zu gelangen.

Italien.

Mussolini hielt bei den Manövern in Norditalien vor den Offizieren eine Rede, der größte Bedeutung zukommt. Der Duce erklärte, Italien sei eine Nation, die militärisch durchgebildet sein müsse und werde. Alle Völker, die uns ähnlich sind, rief Mussolini aus, setzen sich für den Frieden ein. Niemand will den Krieg, aber der Krieg liegt in der Luft. Er kann jeden Augenblick losbrechen. Wir müssen nicht für den Krieg von morgen, sondern für den Krieg von heute vorbereitet sein. Im vergangenen Juli ergab sich eine politische Lage, die ähnlich der von 1914 war. Hätten wir keine Truppen an die Grenze geschickt, dann wäre es wahrscheinlich notwendig geworden, unsere Zuflucht zu den Kanonen zu nehmen.

Japan.

Die japanische Regierung hat die Kündigung des Washingtoner Flottenvertrages beschlossen. Der Beschluß der japanischen Regierung, den Washingtoner Flottenvertrag zu kündigen, muß als eines der wichtigsten politischen Ereignisse in unserer gewiß nicht ereignisarmen Gegenwart bezeichnet werden. Japan tut damit einen weiteren Schritt auf der Bahn, die es mit seiner militärischen Aktion in Schanghai und der Mandchurei und mit dem Austritt aus dem Völkerbund beschritten hat. Es löst sich aus den Fesseln internationaler Abmachungen, die der vollen Entfaltung seiner Kräfte entgegenstehen, und überläßt es den anderen Mächten, daraus die Folgerungen zu ziehen. Der Washingtoner Vertrag setzt für die Flotten der drei stärksten Seemächte, England, Amerika und Japan, ein Stärkeverhältnis von 5:5:3 fest. Es muß zugegeben werden, daß diese Ziffern dem tatsächlichen Kräfteverhältnis und den Bedürfnissen Japans, das nunmehr in eine gefährliche Periode der Expansion eingetreten ist, nicht mehr entspricht. Der Washingtoner Flottenvertrag läuft, wenn er nicht vorher verlängert wird, im Jahre 1935 ab. Die Vorverhandlungen, die zwischen den beteiligten Mächten gepflogen wurden, haben zu keinem befriedigenden Ergebnis geführt und Japan ist nun gewillt, der weiteren Aufrechterhaltung des bisherigen maritimen Kräfteverhältnisses unter allen Umständen ein Ende zu machen.

Günstige Aussichten für die Wiener Herbstmesse.

Die kommende Herbstmesse wird bekanntlich eine der internationalsten sein, die bisher in Wien überhaupt stattgefunden haben, da sich nicht weniger als vier ausländische Regierungen, nämlich Brasilien, Bulgarien, Italien und Ungarn, mit nationalen Sonderausstellungen sowie Industrielle und Gewerbetreibende aus 17 weiteren Staaten in den verschiedensten Branchengruppen an der Messe beteiligen werden. Die große Werterschätzung, deren sich Österreich augenblicklich im gesamten Ausland erfreut, wird sich in den starken ausländischen Besuchsziffern der Messe spiegeln, die — soweit sich bis jetzt aus den Berichten der Messevertretungen ein Bild gewinnen läßt — durchwegs nicht nur die Höhe der Vorjahre erreichen, sondern aus einer Reihe von Staaten sogar namhafte Erhöhungen erfahren dürften. Unter den Ländern, die auf der kommenden Herbstmesse durch eine besonders große Zahl von Einkäufern vertreten sein dürften, sind vor allem Italien, Jugoslawien, Rumänien, die Tschechoslowakei, Polen und Ungarn zu nennen. Aber auch die Zahl der in der Schweiz, in England, Holland, Bulgarien und Griechenland bisher verkauften Messeausweise und für Gesellschaftsreisen entgegengenommenen Bestellungen ist wesentlich stärker als in den Vorjahren. Außerdem veranstalten eine Reihe von Autobusunternehmen im Nah- und Ausland sowie Reisebüros und wirtschaftliche Körperschaften Gesellschaftsfahrten zur Messe nach Wien.

Sängergau Ostmark.

Am Sonntag den 9. September 1934 findet die Einweihung des Österreichischen Heldendenkmals in Wien statt. Die alpenländische Sängerschaft und der Ostmärkische Sängerbund werden mit ihren Fahnen den Manen unserer Gefallenen huldigen, der Ostmärkische Sängerbund wird den gefanglichen Teil der Feier bestreiten.

Richtlinien: 1. Die Bundesvereine erscheinen geschlossen mit Fahne um 8 1/2 Uhr morgens im Burggarten (Kaffeehaus) und nehmen dann nach Weisungen der Bundesleitung zur Verständigungsprobe Aufstellung. 2. Mitzubringende Noten: „Deutsche Messe“ von Franz Schubert und „Die Ehre Gottes von Ludwig van Beethoven (im Besitze der Bundesvereine in der Ausgabe des Ostmärkischen Sängerbundes vom Jahr 1923 anlässlich der Aufführung des Ostmärkischen Sängerbundes in Schönbrunn „Das deutsche Lied dem deutschen Leid“). 3. Notwendige weitere Mitteilungen an die Sängerschaft ergeben durch die Tagespresse, welche beachtet werden möge.

Die Bundes- und Gauleitung erwartet, daß die Vereine im Bewußtsein ihrer Verantwortung an dieser Feier, welche der Ehrung unserer gefallenen Helden gilt, so weit als möglich teilnehmen werden.

Amstetten, 29. August 1934.

Mit Sängergruß für die Leitung des Sängergaues Ostmark:

Dr. Wagner e. h.

Kurznachrichten.

Welscher Volksfest.

In der Zeit vom 2. bis 9. September 1934 findet in Wels das weithin bekannte Welscher Volksfest statt, in dessen Rahmen die größte landwirtschaftliche Ausstellung Österreichs abgehalten wird. Aber Erstden des Festausstellers ist diese Ausstellung auch von der n.-ö. Landwirtschaftskammer besichtigt, insbesondere wird sich das Obstal an der Ausstellung hervorragend beteiligen. Eine ausserordentliche Kollektion von Wurfbodennerrinder wird auf der Welscher Landwirtschaftsausstellung zu sehen sein, ferner wird die Ausstellung mit Prachtexemplaren deutscher Edelschweine aus dem Obstal besichtigt. Die Ausstellung verspricht in ihrer großartigen Aufmachung Hervorragendes zu bieten. Die Anmeldungen sind so zahlreich eingelaufen, daß viele Aussteller abgewiesen werden mußten. Insbesondere ist der Besuch dieser Ausstellung für die landwirtschaftliche Bevölkerung sehr empfehlenswert.

Die Sprache der gefallenen Frontsoldaten.

In der neuesten Folge der in München erscheinenden „Jugend“, deren farbiges Titelbild das Porträt eines Mädchens in Tirolertracht zeigt, ist die Schlußseite einem Bild gewidmet, das Erich Wille gezeichnet hat. Es zeigt zwei Soldatengräber, aus dem einen steht

ein toter deutscher, aus dem anderen ein österreichischer Kämpfer auf. Die beiden sprechen miteinander folgendes: „Wir sind für eine Sache gestorben, Kamerad!“ — „Vielleicht kommen unsere Nachfahren eines Tages dahinter, daß sie in Würdigung dieser Tatsache die verdamnte Pflicht und Schuldigkeit haben, für die gleiche Sache zu leben!“

Vertliches

aus Waidhofen a. d. Y. und Umgebung.

* Trauungen. In der hiesigen Stadtpfarrkirche wurden getraut: Am 15. August Herr Ludwig Kamerstötter, Dreher, Böhlerwerk 16, mit Fräulein Maria Streimelweger, Hausgehilfin, hier, Oberer Stadtplatz 25. — Am 26. August Herr Otto Hübscher, Chauffeur in Wien, 3., Radekstrasse 10, mit Fräulein Rosa Kägerböck, Garde-robierere, Wien, 3., Radekstrasse 10.

* Geboren ist am 24. August eine Tochter Frieda Johanna des Herrn Ambros Pichler, Bauer am Werten 12, Pfarre Hollenstein a. d. Ybbs, und der Konstantia geb. Hochleitner.

* Vom Pfarramt. Wie wir erfahren, wird unser Hochw. Herr Propst Albert Weikersdorfer, der sich vorige Woche einer schweren Magenoperation unterziehen mußte, schon nächste Woche wieder nach Hause kommen. Er wird aber noch große Schonung nötig haben, bis er wieder ganz seinem Berufe nachkommen kann. Wir wünschen ihm baldigste Besserung und Genesung. — Wie schon vielfach bekannt ist, wurde unser Hochw. Herr Kooperator Josef Schuch zum Pfarrer von Kauzen ernannt. Diese Pfarre ist im Bezirke Waidhofen a. d. Thaya, nahe der mährischen Grenze, gelegen. Der Markt Kauzen hat neben der Volksschule auch eine Hauptschule und außerdem gehören zur Pfarre auch drei Filialschulen, weshalb Herrn Pfarrer Schuch ein Kooperator beigegeben ist. Die Installation soll schon am 9. September, noch vor Schulbeginn, erfolgen. Wie können Herrn Pfarrer Schuch, der nun schon über neun Jahre hier gewirkt hat, zu dieser Ernennung nur beglückwünschen!

* Silberne Hochzeit. Am 29. ds. feierte der hiesige Friseur Herr Richard Riedl mit seiner Gattin Marie im Kreise seiner Familie das Fest der silbernen Hochzeit. Freundsliche Glückwünsche!

* 80. Geburtstag. Die Mutter unseres langjährigen Sommergastes Herrn Ministerialrates Dr. Alfred Korjtschinek, Generaldirektor der K.V.M., Frau Mathilde Korjtschinek aus Gablonz, feierte hier in Waidhofen im Familienkreise in vollster geistiger und körperlicher Frische ihren 80. Geburtstag. Unsere herzlichsten Glückwünsche zu dem Jubelfeste!

* Österreichischer Gewerbebund, Ortsgruppe Waidhofen a. d. Ybbs. Samstag den 1. September findet um 8 Uhr abends im Brauhausrestaurant des Herrn Franz Fay in Waidhofen a. d. Ybbs eine Gewerbetreibenden-Versammlung statt. Referent: Präsident des österreichischen Gewerbebundes Ing. Julius Raab. Im Hinblick auf die Bedeutung, die dem österreichischen Gewerbebund als Berufsorganisation der Vaterländischen Front zukommt, ist es Pflicht eines jeden Gewerbetreibenden, dieser Versammlung zuverlässig und pünktlich beizuwohnen!

* Kaufmännische Wirtschaftsschule. Mit Erlaß des Bundesministeriums für Unterricht vom 12. Juni 1934 erhielten die zweiklassigen Handelsschulen einen neuen Lehrplan und die Bezeichnung „Kaufmännische Wirtschaftsschule“. Sie sind Fachschulen, die für den unmittelbaren Eintritt in einen wirtschaftlichen Beruf vorbereiten. Sie dienen nicht bloß wie früher ausschließlich der Vorbereitung für den Waren- oder Bankhandel, sondern haben sich sowohl in der Lehrstoffgestaltung wie in der Unterrichtsführung zu Schulen für die Wirtschaftsführung und -verrechnung der Handelsbetriebe wie der gewerblichen und sonstigen Produktionsbetriebe entwickelt. Der Lehrplan hebt hervor, daß die verhältnismäßig kurze Ausbildungszeit von 2 Jahren zu einer weitgehenden Beschränkung auf die eigentlichen Fachgegenstände zwingt, hiebei aber nicht übersehen werden darf,

Verständigung und Versöhnung.

Der Bundeskommissär für den Heimdienst, Oberst a. D. Ad a m, hielt im Rundfunk einen Vortrag, in welchem er u. a. ausführte: Seit jenem Tage, an dem unser Kanzler Dr. Dollfuß unter Mordertugeln fiel, ist nun ein voller Monat vergangen, ein Monat voll düsterer und erregender Erlebnisse für viele Tausende unserer Mitbürger, ein Monat außerordentlicher Kraftanstrengungen zur Wiederherstellung des Bürgerfriedens. Dieser Frieden mußte zunächst äußerlich hergestellt werden durch strenge Geheiß und leider auch durch Anwendung von Gewalt. Es ist nun der Wille der vaterländisch gesinnten Bevölkerung und der Wille der Regierung, den teuer erkauften Frieden auch mit geistigen und moralischen Kräften zu sichern. Die Begriffe Verständigung und Versöhnung stehen hoch im Kurs. Ausgenommen bei einer kleinen Minderheit, die entschlossen zu sein scheint, ihre Sache auch künftig mit Sprengstoffen und Terrorakten zu vertreten. Gegen diese Minderheit wird die Staatsgewalt gerichtet und hart bleiben. Ansonsten gelten aber die Worte Verständigung und Versöhnung als politisches Programm für die nächste Zukunft.

Nachdem er sich in längeren Ausführungen mit der ehemaligen marxistischen Arbeiterschaft befaßt, kam Bundeskommissär Ad a m auf die nationalen Gruppen zu sprechen und führte darüber aus:

Weniger überflüssig ist der Boden der Verständigung mit jenen Teilen unseres Volkes, die der Meinung waren oder noch sind, daß Opposition und Kampf gegen das Regime und gegen die Verfassung aus nationalen Gründen geboten sei. Die Situation ist unübersehlich, weil im sogenannten nationalen Lager die verschiedenartigsten Richtungen vertreten sind. Die Schwierigkeit ist umso größer, als auch gemäßigter, aufbauwilliger nationale Kreise bis vor kurzem an einen nahen Sieg des Nationalsozialismus glaubten oder ihn befürchteten, und in diesem Glauben oder in dieser Befürchtung es vermieden, einen deutlichen Trennungstypus zu ziehen. Vom braunen Terroristen, der — vielleicht sogar gegen Bezahlung — schwere Sprengstoffanschläge verübt und am 25. Juli gegen seine Mitbürger die Waffe erhob, geht der Weg zu den betont nationalen, aber gut österreichischen Frauen und Männern in so vielen Abteilungen, daß es heute noch unmöglich ist, eine klare Grenze zu finden. Ich bin der Meinung, daß sich hier zunächst ein Klärungsprozess zu vollziehen hat, der mit Geduld abgewartet werden muß. Die Ereignisse am 25. Juli und seither sind

daß die Berufsbildung in hohem Maße auch allgemeinbildend wirken soll und insbesondere die Schulung im kaufmännisch-wirtschaftlichen Denken die Aufgabe hat, in den Schülern die Fähigkeit zu geordnetem Beobachten, klarem Urteilen und sicherem Schließen zunächst in wirtschaftlichen Dingen und dadurch auch auf anderen Gebieten zu entwickeln. Die Erziehung zum wirtschaftlichen Beruf soll zugleich vaterländische Erziehung sein, indem sie die Schüler zu Gemeinsinn und Einfügung ihres zukünftigen Berufes in die Gemeinschaft anleitet und ihnen zum Bewußtsein bringt, daß wirtschaftliches Schaffen und Wirken zur Verbreiterung des Wohlstandes beiträgt, der seinerseits eine der Voraussetzungen für die Hebung der geistigen Kultur eines Volkes bildet.

* Einziger lustiger Resl-Abend. Samstag den 1. September um 8 Uhr findet im Saale des Hotels Kreul (In-führ) ein „Lustiger Resl-Abend“ des Fremdenverkehrsvereines statt, zu welchem noch einmal die herzlichste Einladung ergeht. Der Name „Resl“ hat bei dem Publikum einen derart guten Klang, daß jede weitere Anpreisung überflüssig ist. Wer also wieder einmal recht herzlich lachen will, komme zum „Lustigen Resl-Abend“. Eintritt nur S 1.—

* Es ist höchste Zeit, daß Sie sich für die am Sonntag den 2. September stattfindende Volkstombola ein Los um S 1.— besorgen. Sie können damit u. a. ein Fahrrad, eine Nähmaschine und verschiedene andere Beste gewinnen. Die Verlosung findet am Sonntag den 2. September um 3 Uhr nachmittags statt. Die Lose sind in fast allen Geschäften der Stadt zu haben. Wer noch kein Los hat, kann ruhig zur Verlosung kommen, da auf dem Oberen Stadtplatz mehrere Verlosungstische sein werden. Da die Verlosung äußerst anregend und spannend ist, so veräume niemand, derselben beizuwohnen. Ein Teil der Beste ist in den Auslagen des Druckereigebäudes ausgestellt.

* Bundesoberrealschule in Waidhofen a. d. Ybbs. — Rundmachung. Die Anmeldung neu eintretender Schüler zur Aufnahme in die erste oder in eine höhere Klasse wird am 16. September von 10 bis 12 Uhr und am 17. September von 1/2 8 bis 9 Uhr in der Direktionkanzlei entgegengenommen. Die Schüler haben in Begleitung ihrer Eltern oder deren Stellvertreter zu erscheinen und ein vollständig ausgefülltes Nacionale (beim Schulwart erhältlich), den Tauf- bzw. Geburtschein, den Heimatschein und das letzte Schulzeugnis, versehen mit der Abgangsklausel, beim Eintritt in eine höhere Klasse sämtliche Schulzeugnisse mitzubringen. Für die Aufnahme in die erste Klasse ist außerdem die rechtzeitige Einreichung der Schülerbeschreibung durch die zuletzt besuchte Schule zu veranlassen. Die Aufnahmsprüfungen beginnen am 17. September, 9 Uhr vormittags. Die Einschreibung jener Schüler, die der Anstalt bereits angehören, findet am 19. September um 1/2 9 Uhr in den Klassenzimmern statt. Hierbei hat jeder Schüler dem Klassenvorstande ein vollständig ausgefülltes Nacionale zu überreichen. Die Wiederholungs- und Nachtragsprüfungen werden am 17. und 18. September abgehalten. Die betreffenden Schüler haben sich am 17. September um 9 Uhr früh in der Schule zu melden. Am 19. September versammeln sich die katholischen Schüler um 1/2 8 Uhr früh in ihren Klassenzimmern zum Eröffnungsgottesdienste und zur Vernehmung der Schulordnung. Der regelmäßige Unterricht beginnt am 20. September um 7 Uhr 25 Minuten.

* Kaufmännische Wirtschaftsschule. — Rundmachung. Das Schuljahr 1934/35 beginnt am 17. September 1934. Die Aufnahme in die erste Klasse setzt die erfüllte Schulpflicht voraus und erfolgt ohne Aufnahmsprüfung bei Nachweis der Abholierung der Hauptschule oder auf Grund des Jahreszeugnisses über die vierte Klasse einer Mittelschule, das in den einzelnen Gegenständen wenigstens die Note „genügend“ ausweist, abgesehen von Französisch, Zeichnen und Turnen. Schüler mit geringerer Vorbildung haben zu Beginn des Schuljahres eine Aufnahmsprüfung aus Deutsch und Rechnen abzulegen. Die Einschreibung neu eintretender Schüler findet am 15. und 16. September von 10 bis 12 Uhr in der Direktionkanzlei der Realschule statt. Die Schü-

lerner sind gebeten, die Klärung zu fördern. Es dürfte wohl in allen Kreisen die Überzeugung durchgedrungen sein, daß eine Gleichhaltung Österreichs gleichbedeutend wäre mit Krieg oder mit einem kriegsähnlichen Zustand, und daß unter einem solchen Zustande niemand mehr leiden würde als das deutsche Volk, das deutsche Volk in Österreich und überhaupt. Aus dieser Erkenntnis allein ergibt sich schon — zumindest verstandesmäßig — der Weg zu Rot-weiß-rot. Dieser Weg muß aber ohne Vorbehalt und ohne Rückversicherung betreten werden. Ein auf- richtiger und eindeutiger Nationalismus aber, der die volle tatsächliche Selbständigkeit und die volle politische Unabhängigkeit Österreichs anerkennt, muß doch bei leidenschaftlicher Beurteilung der Verhältnisse und der führenden Personen in Österreich zu der Überzeugung gelangen, daß hier niemand daran denkt, irgend ein nationales Interesse zu verletzen oder auch nur gering zu achten. Wir sind alle Deutsche und es ist eine ganz bössartige Methode, aus innerpolitischen oder weltanschaulichen Gründen das Deutschtum eines deutschen Mannes in Frage zu stellen. Wenn der Nationalsozialismus jeden Andersgesinnten zum Volksverräter stempelt, so ist das eine Parteilichkeit, die über die Grenzen der Partei hinaus keine Geltung hat. Was deutsch ist, sagt dem deutschen Menschen kein Verstand und kein Herz, aber nicht irgend eine Parteidoktrin. Wenn die Leidenschaften dieser Tage einmal abklingen, wird man vielleicht besser als früher erkennen, wie gut und leicht deutsche Gesinnung und wahres Österreichertum vereinbar sind. Dann wird auch die Verständigung leicht sein. Welche organisatorische Formen eine derartige Verständigung annehmen könnte und wie sie in Personenfragen zum Ausdruck zu bringen wäre, ist eine Angelegenheit zweiter Ordnung.

Man kann über diese Dinge nicht sprechen, ohne an die Spannung Berlin—Wien zu denken. Es ist selbstverständlich, daß eine Entspannung auf dieser Linie auch eine Entspannung im Inneren zur Folge hätte. Sie würde jenen Österreichern, die viele Jahre den Blick über die Grenze gerichtet hatten, den Anschluß an die vaterländische Gemeinschaft erleichtern. Der notwendige Klärungsprozess ist aber auch da noch nicht weit genug gediehen, um das Ergebnis vorausagen zu können. Gewiß ist soviel, daß Österreich seine Verteilungsgestaltung nicht eher räumen kann, bis die Gewißheit vorliegt, daß kein neuer Angriff erfolgen wird. Wenn einmal diese Gewißheit geschaffen ist, dann besteht kein Hindernis, zu jenem freundschaftlichen Verhältnis zurückzukehren, das für die Nachbarstaaten Österreich und Deutschland naturgegeben wäre.

ler haben zur Einschreibung in Begleitung ihrer Eltern oder deren Stellvertreter zu erscheinen und ein vollständig ausgefülltes Nationale (beim Schulwart erhältlich), den Tauf- bzw. Geburtschein, den Heimatchein und das letzte Schulzeugnis mitzubringen. Die Aufnahms-, Wiederholungs- und Nachtragsprüfungen werden am 17. September abgehalten. Beginn 1/29 Uhr vormittags. Die Einschreibung jener Schüler, die der Anstalt bereits angehören, findet am 19. September um 1/29 Uhr in den Klassenzimmern statt. Hierbei hat jeder Schüler dem Klassenvorstande ein ausgefülltes Nationale zu überreichen. Am 19. September versammeln sich die Schüler um 3/48 Uhr in ihren Klassenzimmern zum Eröffnungsgottesdienste und zur Vernehmung der Schulordnung. Der regelmäßige Unterricht beginnt am 20. September um 7 Uhr 25 Min. früh.

*** Fachschule. — Schuljahr 1934/35.** Das neue Schuljahr wird an der Fachschule für das Eisen- und Stahlgewerbe in Waidhofen a. d. Ybbs jahungsgemäß am Samstag den 1. September eröffnet. An diesem Tage findet auch die Aufnahmepriifung der neu eintretenden Schüler statt; Beginn um 7 Uhr morgens; weitere Neuanmeldungen von Schülern werden — soweit noch Arbeitsplätze frei sind — in der Fachschulkanzlei entgegengenommen.

Es diene den verehrten Fischliebhabern zur gefälligen Kenntnis, daß ich mein Seefisch-Geschäft am **7. September** mit der

Neueinführung von Dänischem Fischfilet

eröffne. Diese Fische sind im Geschmack den Süßwasserfischen gleichwertig und ohne den ungewohnten Seefischgeruch. Ich sehe daher zahlreichem Zuspruch entgegen und zeichne ergebenst **Flor. Blahusch, Seefischhandlung, Hoher Markt 14.**

*** Gewerbliche Fortbildungsschule. — Rundmachung.** Das Schuljahr 1934/35 beginnt mit 17. September 1934. Die Anmeldung der Lehrlinge durch die Lehrherren hat gemäß § 21 des Gesetzes vom 8. März 1923 im allgemeinen spätestens 8 Tage vor Beginn des Schuljahres persönlich oder schriftlich zu erfolgen. Hierbei sind Vor- und Zuname, die Geburtsdaten, die Zuständigkeit, sowie Beginn und Dauer der Lehrzeit des Lehrlings der Schulleitung bekanntzugeben. Persönliche Anmeldungen werden am 15. und 16. September von 10 bis 12 Uhr in der Direktionkanzlei der Bundesrealschule entgegengenommen. Der Unterricht beginnt am Donnerstag den 20. September um 2 Uhr 10 Min. nachmittags.

*** Trauerkundgebung des Gemeindetages der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs am 29. August 1934.** Anwesend waren sämtliche Mitglieder des Gemeindetages, soweit sie sich nicht auf Urlaub befinden, sowie die Angestellten der Stadtgemeinde. Der Bürgermeister führte aus: „Meine Damen und Herren! Die erste Sitzung, die der Gemeindetag der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs nach längerer Zeit wieder abhalten kann, ist eine Trauerkundgebung. In allen Herzen zittert noch die Erregung nach, welche die ruchlose Ermordung unseres allverehrten und allgeliebten Herrn Bundeskanzlers in den Herzen aller guten Österreicher auslösen mußte. Kaum ein Monat ist verfloßen, seit Bundeskanzler Dr. Dollfuß, wenn auch nur kurze Zeit, in unserer Stadt weilte, aber in diesen wenigen Augenblicken doch Zeit fand, durch sein liebenswürdiges und ungezwungenes Wesen auch die Herzen von Menschen zu gewinnen, die ihm politisch nicht nahe standen. Wie so viele Gemeinden Österreichs hätte gewiß auch die Stadt Waidhofen a. d. Ybbs ihm ihre Ergebenheit durch Verleihung des Ehrenbürgerrechtes erwiesen, wenn sie nicht durch die Lahmlegung ihres Vertretungskörpers daran verhindert worden wäre. Wer von uns, die wir ihm damals die Hand drücken durften, hätte daran gedacht, daß dieser schlichte, einfache und doch so bedeutende Staatsmann kaum vier Wochen später sein Leben auf dem Altar des Vaterlandes opfern würde. Dr. Dollfuß war wirklich unser Führer. Für sein Programm, Österreich als katholischen Staat einzurichten und aufzubauen, hat er mit seinem jugendlichen Feuereifer, seiner festen Überzeugung, seiner unerschütterlichen Beharrlichkeit und seiner reinen Gesinnung gekämpft. Er war der treueste Sohn unseres schönen Vaterlandes, das in ihm nicht nur den in den Zeiten schwerer politischer Bedrängnis unerfesslichen Kanzler, sondern auch einen seiner besten, aufrichtigsten und gütigsten Menschen verloren hat. Als Blutzuge seiner Idee und seiner Mission ist er gefallen. Das Opfer, das sein Tod uns allen auferlegt, ist unendlich schwer, aber auf den Opfern beruht der Sieg. Nun ist unser lieber, guter Kanzler tot. Seine letzten Worte waren Worte des Friedens und der Verzeihung. Wir wollen daher auch uns selbst heute nicht nach Vergeltung und Rache rufen, sondern dem Wunsch und der Hoffnung Ausdruck geben, daß der Märtyrertod unseres Kanzlers wenigstens das eine Gute nach sich bringen wird, daß alle Österreicher, die bisher in einem anderen Lager gestanden sind, sich aber doch noch einen Funken Vaterlandsliebe, Heimatsgefühl und Ehrenhaftigkeit erhalten haben, nunmehr einen Trennungstrich zwischen sich und der Mörder- und Terroristenbande ziehen werden. Dann ist das Blut unseres Kanzlers nicht umsonst vergossen worden und Gottes Sonne könnte wieder in Frieden scheinen über ein glücklicheres Österreich. Ich bitte sie, meine Damen und Herren, das Andenken unseres dahingegangenen Bundeskanzlers durch ein Schweigen von einer Minute ehren zu wollen.“ Nach dieser Minute des Schweigens gibt der Bürgermeister der Hoffnung Ausdruck, daß es dem neuen Kanzler, dem Freunde und Nachfolger des Dahingegangenen gelingen möge, das begonnene Werk glücklich zu vollenden. Mit den Worten: „Dem neuen Führer geloben wir die treue Gefolgschaft als gute Österreicher und als wahre Deutsche“, schließt er hierauf die Trauerkundgebung des Gemeindetages.

*** Sitzung des Gemeindetages.** Eine halbe Stunde nach Schluß der Trauerkundgebung wurde eine Sitzung des Gemeindetages abgehalten, in welcher die neu ernannten Mitglieder des Gemeindetages die Angelobung leisteten. Gemeindevorsteher Dr. Schröckensjuchs gab dann eine kurze programmatische Erklärung, unter denen sie in der Ge-

meinde arbeiten wollen, ab. Der Bürgermeister gibt bekannt, daß Bürgermeisterstellvertreter Studientrat Alexander Koch, Stadtrat Dr. Hanke und die Gemeindevorsteher Anna Böschhacker und Rudolf Kober ihre Mandate zurückgelegt haben. Über Antrag des Gemeindevorsetzers Dr. Schröckensjuchs werden Bundeskanzler Dr. Kurt Schuschnigg und Vizekanzler Fürst Starhemberg zu Ehrenbürgern ernannt. Gemeindevorsteher Dr. E. Fritsch stellt den Antrag, den Oberen Stadtplatz in Dollfuß-Platz, den Unteren Stadtplatz in Starhemberg-Platz und den Graben in Schuschnigg-Promenade umzubenennen, welcher Antrag ebenfalls einstimmig angenommen wird. Die Sitzung wird hierauf geschlossen. Aus Anlaß der ersten Tagung des Gemeindetages war das Rathaus mit den Fahnen des Staates und der Wehrverbände besetzt.

*** 9. September — Weihe des österreichischen Heldendenkmals.** Die Sonderzüge, welche am Sonntag den 9. September nach Wien verkehren werden, können außer den Mitgliedern der Kameradschaftsvereinigungen auch deren Familienangehörige sowie Privat- und Zivilpersonen benützen. Der Fahrpreis beträgt einschließlich der Festkarte für Niederösterreich einheitlich vier Schilling. Es ist somit jedermann Gelegenheit geboten, mit geringen Kosten an dieser erhabenen Feier, die ihresgleichen nicht haben wird, teilnehmen zu können. Anmeldungen: Alle Mitglieder von Kameradschaftsvereinen des Gerichtsbezirkes Waidhofen a. d. Ybbs melden sich bei ihren zuständigen Kommandanten an, ebenso Zivilpersonen, welche den Sonderzug benützen wollen. Die Kommandanten haben zuverlässig unter persönlicher Verantwortung bis längstens Sonntag den 2. September die Anzahl sämtlicher Teilnehmer aus ihrem Bereiche dem Herrn Kam. Silvester Breier, Waidhofen a. d. Y., Paul Rebhuhngasse, zu melden. Es wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß eine rechtzeitige Anmeldung unerlässlich ist. Teilnehmer, die Mitglieder des Kameradschaftsvereines Waidhofen a. d. Ybbs sind oder in Waidhofen a. d. Ybbs-Stadt oder Waidhofen a. d. Ybbs-Land wohnen, melden sich direkt bei Herrn Kam. Breier. Bei der Anmeldung sind S 4.— zu erlegen. Die Abfahrt und die Ankunft des Sonderzuges werden noch verlaubar werden, da erst ein Überblick über die Anzahl der Teilnehmer gewonnen werden und danach die Anzahl der Sonderzüge im Rahmen des Gruppenverbandes bestimmt werden muß. Jene Teilnehmer, welche fahrplanmäßige Züge benützen, genießen, wenn sie eine Festkarte vorweisen, 50 Prozent Fahrpreisermäßigung bei Schnell- und Personenzügen 3. Klasse.

PHOTO

Alle Ausarbeitungen prompt, schön, und billig! Moderne Dunkelkammer!

PHOTO-HAUS
SCHÖNHEINZ

Artikel
Apparate
Platten
Filme 144
Papiere
Stative
Chemikalien

*** Helfer, Achtung!** Der Heßbund Waidhofen a. d. Ybbs beteiligt sich an der Enthüllungsfest der österreichischen Heldendenkmals in Wien, verbunden mit einem Kameradschaftstreffen vom 8. bis 10. September. Es ergeht an alle Helfer die Aufforderung, ihre Teilnahme ehestens bei der Leitung des Heßbundes, Kam. Wittmayer, Weyrerstraße 26 a, oder Kam. Gerstner, Sparkasse, anzumelden. Hierbei ist ein Betrag von S 4.— für die Festkarte zu erlegen, welche nebst vielen Begünstigungen zur freien Fahrt im Sonderzug nach Wien und zurück berechtigt. Für freie Unterkunft in Massenquartieren ist vorgesorgt, doch können auch zu mäßigen Preisen Hotelzimmer bereitgestellt werden. Anmeldungen — auch von Verwandten und Freunden der Helfer unter denselben Bedingungen — müssen bis längstens Dienstag den 4. September, 12 Uhr mittags bei den obgenannten Funktionären erfolgen, um die rechtzeitige Besorgung der Festkarte zu ermöglichen. Die Zeit der Abfahrt wird bei Ausfolgung der Festkarte bekanntgegeben werden.

*** Todesfall.** Am 28. ds. starb nach längerem, schwerem Leiden der Bademeister des städt. Bades Herr Johann Hamerschmid im 50. Lebensjahre. Der Verstorbene, der früher den Gasthof „zum Posthorn“ betrieb, hinterläßt eine tieftrauernde Witwe und vier Kinder. Das Begräbnis fand am 30. ds. von der Aufbahrungshalle des Krankenhauses aus statt. R. I. P.

*** „So wie er lebt und lebt“,** jagt der Volksmund und man will damit sagen, daß die Naturähnlichkeit nicht übertroffen werden kann. Dies trifft in ganz besonderem Maße bei einem Porträt des im Vorjahre verstorbenen Gastwirtes und Fleischhauers Herrn Josef Melzer zu, welches der akadem. Maler Herr Robert Veitner in jüngster Zeit geschaffen hat und das nun die gemütliche, stimmungsvolle Gaststube schmückt. Der Künstler, wie wohl allgemein bekannt, ein gebürtiger Waidhofner, hat damit wieder ein glänzendes Beispiel seiner Kunst gegeben. So war „Water Melzer“ und mit diesem Bilde wird er uns fast lebendige Wirklichkeit.

*** Sitzung des Gemeindetages vom 30. August.** Am 30. ds. abends fand eine Sitzung des neuen Gemeindetages statt, in der lediglich die Konstituierung des Stadtrates und der Ausschüsse vorgenommen wurde. Die Gemeindevorsteher sind mit Ausnahme von einigen der alten Vertreter in den Uniformen der Wehrformationen erschienen. Die „Linke“, wo ehemals die Sozialdemokraten saßen, ist leer. Der Bürgermeister A. Lindenhofer eröffnet die Sitzung und hält dem verstorbenen Stadtrat Franz Stumfhol einen warmen Nachruf. Das letzte Gemeinderatsprotokoll vom 19. Dezember 1933 wird verlesen und genehmigt. Sodann

verliest der Bürgermeister ein längeres Schreiben des Stadtrates Franz Kötter, in welchem dieser mitteilt, daß er sein Stadt- und Gemeinderatsmandat und alle damit in Verbindung stehenden Stellen zurücklegt. Nach der Tagesordnung wird nun die Wahl der beiden Bürgermeisterstellvertreter und der Stadträte vorgenommen. Über Vorschlag der Wehrformationen werden Hofrat Dr. Pucher und Doktor Eduard Fritsch zu Bürgermeisterstellvertretern gewählt. Der Bürgermeister erwählt den neugewählten Bürgermeisterstellvertreter Dr. Fritsch seinen Platz im Borjitz einzunehmen. Dieser, neben dem Bürgermeister Platz nehmend, hält eine kurze Ansprache, in der er den ausgetretenen Mitgliedern des Gemeinderates für ihre Arbeit in dieser Körperschaft dankt. Er führt aus, daß nun in der Geschichte der Stadt ein Wendepunkt eingetreten sei, da die junge Generation die Führung übernommen habe. Ihre Richtlinien sind national, christlich und sozial. Ihr höchstes Ziel sei, der wahren Volksgemeinschaft und damit dem neuen Ständestaat zu dienen. Im neuen Gemeindetag werden nicht lange Reden gehalten, jedoch werden alle Vorlagen vorher gründlich durchberaten werden. Vizebürgermeister Dr. Fritsch erwählt die Angestellten, auch den neuen Gemeinderat durch treue Mitarbeit zu unterstützen und betont, daß diejenigen, die sich offen und ehrlich zum Ständegebanten und den neuen Ideen der Wehrformationen bekennen, es nicht zu bereuen haben werden. Mit dem Versprechen, alles zu tun, was dem Wohle der Stadt Waidhofen dient, schloß der Bürgermeisterstellvertreter Dr. Ed. Fritsch seine Ausführungen. Als Stadträte wurden sodann gewählt: Prof. Dr. Karl Schröckensjuchs; Dr. Oskar Suda; Rudolf Lentner, Kaufmann; Josef Berger, Tischlergehilfe; Ferd. Paumann, Bahnangestellter; Johann Kreuzer, Gastwirt.

In den Finanzausschuß werden gewählt: Dr. Pucher, Dr. Fritsch, Dr. Dittrich, Nitich, Leimer, Kreuzer, Schörgghuber, Zeiner, Krölller.

In den Fortbildungsausschuß: Kreuzer, Dr. Suda, Doktor Fritsch, Dr. Schröckensjuchs, Leimer, Zeiner, Hinglammer.

Ausschuß für soziale Fürsorge: Berger, Paumann, Maderthaner, Dr. Suda, Leimer, Schörgghuber, Dr. Helmburg.

Bauausschuß: Leimer, Lentner, Kreuzer, Zeiner, Berger, Dr. Dittrich, Hinglammer.

Personalauschuß: Lentner, Leimer, Doktor Schröckensjuchs, Maderthaner, Zeiner, Schörgghuber, Dr. Helmburg.

Disziplinarkommission: Dr. Schröckensjuchs, Schörgghuber, Maderthaner, Lentner.

Weiters werden noch neu besetzt der Verfassungsausschuß, der Eingemeindungsausschuß, die Krankenhaus- und Friedhofskommission, der Fortbildungsschulausschuß, das Musikkomitee, das Kindergartenkomitee und das Kuratorium der Handelsschule.

Weiters wird der Verwaltungsausschuß der städt. Elektrizitätswerke abberufen und neu gewählt. In den Verwaltungsausschuß werden entsendet: Dr. Schröckensjuchs, Doktor Suda, Lentner, Nitich, Zeiner, Schörgghuber, Paumann, Leimer, Dr. Helmburg, Krölller. Als Obmann wird Dr. Schröckensjuchs, als Obmannstellvertreter Dr. Suda gewählt.

Der Bürgermeister stellt hierauf den Antrag, die Sitzung möge zwecks Konstituierung des Finanzausschusses auf 10 Minuten unterbrochen werden, damit im Gemeindetage noch heute wichtige Vorlagen erledigt werden können. Demgegenüber stellt Stadtrat Dr. Schröckensjuchs den Antrag, die Sitzung zu schließen und die restliche Tagesordnung zu vertagen, da die neuen Gemeindevorsteher nicht Gelegenheit hatten, die Vorlagen kennen zu lernen. Der Bürgermeister entgegnet, daß durch eine weitere Verzögerung, besonders durch die Nichterledigung der Fremdenabgabe (bzw. Verschönerungsabgabe) der Stadt ein Schaden erwachsen könne. Der Antrag Doktor Schröckensjuchs' wird angenommen, jedoch betont, daß in allernächster Zeit die dringenden Vorlagen erledigt werden sollen. Die Sitzung wird sodann um 20 Uhr geschlossen.

Zum Welser Volksfest

geht täglich um 6 Uhr früh ein Omnibus ab. Preis pro Person S 10.— hin und zurück. Nur gegen vorherige Anmeldung und bei genügender Beteiligung.

Gesellschaftsauto-Unternehmung Bartenstein.

*** Von den Schulen.** In unseren Schulen werden in diesem Jahre große Personalveränderungen erfolgen, die schon durch die kürzlich erfolgten Pensionierungen bedingt sind. Außer den von uns schon gemeldeten Pensionierungen des Oberlehrers der Volksschule Zell, Herrn Ed. Freunthaller, und des Hauptschuldirektors Herrn Schulrat Hermann Nadler sind nun auch der Oberlehrer der Knabenvolksschule Waidhofen, Herr Wilhelm Seidl, Zrl. Berta Kögler, Fachschullehrerin an der Mädchenhauptschule, und Zrl. Anna Zeitlinger, Lehrerin an der Mädchenvolksschule, pensioniert worden. Oberlehrer Herr Wilhelm Seidl wurde erst im heurigen Jahre zum Oberlehrer ernannt und war vor seiner Ernennung zum Lehrer an der Waidhofener Knabenschule an der Volksschule in Konradshaim und mehrere Jahre an anderen Schulen des Amstettner Bezirkes tätig. Er ist auch im öffentlichen und Vereinsleben viel hervorgetreten und ist derzeit als Vertreter der Großdeutschen Volkspartei Vizebürgermeister der Marktgemeinde Zell a. d. Ybbs. Zrl. Berta Kögler wirkte seit Gründung der Mädchenhauptschule in Waidhofen und hat zeitweise als sachlich ausgebildete Lehrkraft an den Mädchenschulen Kurse für Kleinkindererziehung abgehalten. Zrl. Anna Zeitlinger verbrachte ihre Dienstzeit vorwiegend in Waidhofen und im Amstettner Bezirke. Unsere Schulen verlieren an allen diesen Lehrkräften verdiente Jugenderzieher, die mit Berufsliebe und Eifer ihre Pflicht erfüllten und die für die ihnen anvertraute Jugend ihr Bestes gaben. Dank und Anerkennung ist ihnen daher von Seite der Bevölkerung sicher.

*** Hauptschuldirektor Hermann Nadler tritt in den Ruhestand.** Mit dem neuen Schuljahr wird auch Hauptschuldirektor Herr Schulrat Hermann Nadler nicht mehr sei-

nen Dienst antreten, da er in den dauernden Ruhestand getreten ist. Diese Nachricht wird in weiten Kreisen der Bevölkerung mit Bedauern zur Kenntnis genommen werden, da mit Schulrat Nadler ein sehr erfolgreicher und äußerst eifriger Schulmann aus dem aktiven Schulleben scheidet. Schulrat Nadler war, bevor er zum Direktor der Waidhofner Mädchenschule ernannt wurde, Bürgerlichschullehrer in Amstetten. Für seine berufliche Tätigkeit fand er wiederholt von Seite seiner vorgesetzten Schulbehörde größte Anerkennung und schließlich wurde ihm der Titel Schulrat verliehen. Schulrat Nadler zählt jedoch nicht zu jenen Männern, für die mit dem Verufe ihre Tätigkeit beendet ist. Er erachtete es auch als seine Pflicht, auch auf vielen anderen Gebieten zu arbeiten und zu schaffen. So leitete er schon durch viele Jahre den Deutschen Schulverein Südmärk, ist Obmann des Volksbildungsvereines, Leitungsmittglied des Lehrervereines Amstetten, des Bienenzuchtvereines u. a. m. Als Vertreter der Großdeutschen Volkspartei gehört Schulrat Nadler viele Jahre schon dem Gemeinderate unserer Stadt an. Hier hat er mit besonderer Hingabe stets uneigennützig für die Interessen unserer Stadt gearbeitet. Er ist Mitglied des Direktoriums der Sparkasse, des Verwaltungsausschusses der Stadt, Elektrizitätswerke u. a. Ausschüsse und hat auch sonst überall mit großem Verständnis dort mitgewirkt, wo er den öffentlichen Interessen dienen konnte. Auch der Männergesangsverein hat an ihm ein wertvolles Mitglied und als begeisterter Freund der Natur ist er auch ein eifriger Jäger. Wir hoffen, daß der Übertritt in den dauernden Ruhestand für Schulrat Nadler nicht der Anlaß dazu sein wird, auch seine außerberufliche Tätigkeit im Dienste der Öffentlichkeit einzuschränken, sondern daß er auch weiterhin in gewohnter Art tätig sein werde.

* **Lontino Hieb.** Samstag den 1. September, 2, 1/5, 3/4 und 9 Uhr: „Panik im Berghotel“ (Die weiße Majestät). Ein herrlicher Hochgebirgsfilm voll Schönheit und Spannung aus den Schweizer Bergen, mit Gustav Diehl, Hertha Thiele, Beni Führer. Jugendvorstellungen um 2 und 1/2 Uhr nachmittags. — Sonntag den 2. September, 2, 1/5, 3/4 und 9 Uhr: „Einmaleine große Dame sein“. Ein sehr schöner und lustiger Tonfilm mit Käthe v. Nagy, Wolf Albach-Retty, Ida Wüst, Gretl Theimer, Werner Fuetterer, G. Waldau.

* **Freiw. Feuerwehr.** (Gruppenübung, Inspizierung und Ehrung.) Die am Samstag den 25. August abgehaltene Hauptübung der Stadtfeuerwehr wurde durch Beziehung der Schwesterwehr der Landgemeinde Waidhofen a. d. Ybbs „Drei Wirtsrotten“ zu einer Gruppenübung ausgedehnt und das Bammmer'sche Sengenwerk in der Hammergasse als Brandobjekt bei Westwind angenommen. Während die Löschzüge 2 und 3 (große und kleine Autospritze) von links und rechts direkt mit 5 Strahlrohren angriffen und das Aggregat von der Rückseite eine Linie dahin leitete, hatte der 1. Löschzug (Elektrospritze) die Aufgabe, die Häuserfront in Lahrendorf vor Funkenflug zu schützen, unterstützt von der zweiten Linie der tragbaren Motorpritze. Die Feuerwehr 3 Wirtsrotten war ebenfalls sehr rasch zur Stelle und konnte zur direkten Bekämpfung eingeleitet werden. 10 Strahlrohre lieferten Unmengen Wasser und war besonders von der Weyrerstraße aus der Anblick sehr eindrucksvoll. Zwei fremde Feuerwehrführer, Herr Brandmeister H a r s h von der Preßburger Feuerwehr, welcher schon des öfteren Gast der Stadtfeuerwehr war, und der zufällig hier weilende Bezirksverbandskommandant Herr M a r t e r b a u e r aus Burkersdorf, sprachen sich über diese Übung sehr lobend aus. Da gleichzeitig auch die Inspizierung der Stadtfeuerwehr vorgenommen wurde, konnte dem Übungsleiter Herrn Hans Kröllner sowie Herrn Leopold R a u t t e r, den Zugskommandanten und Mannschaften die Anerkennung seitens des Bezirksverbandskommandos ausgesprochen werden, wobei besonders die abgenommenen guten Zeiten auf rasche und schlagfertige Arbeit hinwiesen. Bei der nachfolgenden Kneipe in Herrn Hans Fabians Gasthaus konnte Hauptmann Herr Hans B l a s c h k o Herrn Bürgermeister Alois L i n d e n h o f e r und die Schwesterfeuerwehr 3 Wirtsrotten begrüßen. Herrn Karl K u n z wurde anlässlich der Überführung in den Ruhestand als Altgedienter ein Ehrendiplom überreicht und hiebei von den Herren Hans B l a s c h k o und Karl W e i n z i n g e r Anreden an den Geehrten gerichtet, die seine langjährige Betätigung auf dem Gebiete des Feuerwehrwesens bedankten. Gut Heil!

* **Vom 1. Waidhofner Sportklub.** Das Spiel am Sonntag den 12. August gegen den Döbblinge Sportklub „Fortuna“ Wien endete nach schönem spannenden Kampf mit einem knappen, aber verdienten 2:1-Sieg der Waidhofner Mannschaft. Die Einheimischen boten gute Leistungen und legten den Wienern ein schönes Tempo vor. Nicht wieder zu erkennen war die Mannschaft am Mittwoch (Freiertag) im Spiel gegen den Allersdorfer Sportklub, das bei abnormalen Bodenverhältnissen 4:3 für die Gäste endete, nachdem Waidhofen bis knapp vor Schluß 3:1 geführt hatte. Die Waidhofner Elf fand sich auf dem durch den Regen in ein Rotmeer verwandelten Platz nicht zurecht, während die Gäste mit einem großen Kampfsgeist arbeiteten. Trotzdem wäre der Sieg nie zu vergeben gewesen, da die Einheimischen ständig überlegen waren. Sonntag den 26. August gastierte die komplette 1. b Mannschaft des Landesmeisters, Sportklub St. Pölten, in Waidhofen. Die Gästemannschaft wurde mit 10:3 vernichtend geschlagen, bot jedoch trotz der hohen Niederlage gute Leistungen, wie überhaupt das Spiel sehr schön und fair verlief. Viel Schuld an dem hohen Treffermaß trug der Tormann der St. Pöltner, andererseits war aber die Stürmerreihe Waidhofens in großer Form, kombinierte tadellos und unter den erzielten Toren waren einige allererste Marke. — Sonntag den 2. September beginnt die Ybbsgaumeisterschaft. Der 1. W.S.K. hat sein erstes Spiel gegen den S.K. Ulmerfeld in Ulmerfeld ausgetragen. Es ist dies gleichzeitig das Abschiedsspiel des Mittelläufers G r o ß j a r t n e r, der probeweise vom Wiener Professionalverein „Rapid“ engagiert wurde. In Großjartner verliert der W.S.K. einen äußerst tüchtigen

Spieler und Funktionär, der sich um den Aufbau des Vereines große Verdienste erworben hat. Es wäre dem braven Sportler gegönnt, wenn er als Berufsspieler bald Karriere machen würde.

* **Tischlerfachgenossenschaft für den Gerichtsbezirk Waidhofen a. d. Ybbs. — Jahreshauptversammlung.** Am 26. August fand im Gasthaus H i d a d e die Jahreshauptversammlung der Tischlerfachgenossenschaft statt. Anwesend waren 22 Mitglieder. Vorsteher Josef H ö b a r t h stellt die Beschlußfähigkeit fest und begrüßt die erschienenen Mitglieder, wie auch den anwesenden Regierungskommissär. Hierauf widmet Obmann H ö b a r t h dem verstorbenen Bundeskanzler Doktor D o l l j u h einen warmen Nachruf, ebenso auch dem verstorbenen Mitglied Johann C e r, wobei sich die Anwesenden zum Zeichen der Trauer von den Sitzen erheben. Sodann erfolgt das Aufzingen eines Lehrlings und die Freisprechung von 5 Lehrlingen zu Gehilfen. Die Gesellenprüfung wird für den 28. Oktober 1934 bestimmt. Alle Prüflinge haben sich unverzüglich bei der Genossenschaftsleitung zu melden. Das Protokoll der letzten Sitzung wird verlesen und genehmigt. Der Kassabericht zeigt Einnahmen per S 130.80 und Ausgaben von S 377.99, wodurch sich nach Zuzählung des ursprünglichen Kassastandes ein restlicher Kassastand von S 14.94 ergibt. Die Außenstände betragen S 174.20. Es werden Erlagscheine zur Zahlung des Mitgliedsbeitrages eingeführt. Der Obmann gibt nunmehr einen ausführlichen Bericht über das Warenumschlagteuer-Abfindungsübereinkommen. Ebenso berichtet er über die Lehrlingsentschädigung. Eine weitgehende Debatte setzt wegen der zu hohen Beiträge an den Landesverband ein und wird beschlossen, eine 50%ige Ermäßigung zu beantragen. Vorsteher H ö b a r t h fordert im Auftrage der Genossenschaftsleitung alle Tischlermeister auf, der Vaterländischen Front beizutreten. Anschließend folgt eine eingehende Aussprache über die rückständigen Beiträge aus 1932/33 und werden entsprechende Beschlüsse gefaßt. Eine heftige Debatte entspinnt sich über das Pflückerwesen, wofür strenge Maßnahmen gefordert werden. Nach weiteren Aufklärungen schließt der Obmann in voller Übereinstimmung um 1/2 12 Uhr mittags die Versammlung.

* **Tennisturnier.** In der Zeit vom 24. bis 30. August fand in S c h e i b b s ein Tennisturnier statt, an dem auch die Waidhofner Tennisspieler mit ganz ausgezeichnetem Erfolge teilgenommen haben. Die Waidhofner gewannen von 5 Konkurrenzen bisher drei erste und drei zweite Preise. In der Herrenmeisterschaft muß das Endspiel um den 2. Platz und im Herreneinzelspiel mit Vorgabe um den 1. Platz zwischen den Herren Dr. S c h u b e r t aus Mariazell und Willi B r a n d s t e t t e r aus Waidhofen noch ausgetragen werden. Es gewannen: Frau Edith H a n k e den 1. Preis im offenen Dameneinzelspiel, Fr. S c h ö n a u e r aus Waidhofen den 2. Preis. Um den 1. und 2. Preis im Dameneinzelspiel mit Vorgabe kämpften Frau H a n k e und Fräulein S c h ö n a u e r und wird dieses Spiel in Waidhofen ausgetragen werden. Im gemischten Doppelspiel gewann den 1. Preis Frau H a n k e mit Herrn Willi B r a n d s t e t t e r, im Herren-Doppelspiel gewannen die Herren F r i z D e s e n n e und F r i z B r a n d s t e t t e r den 2. Preis. Das Endspiel im Dameneinzel wurde auf Wunsch der Scheibbser trotz vorgerückter Stunde zwischen Frau H a n k e und Fr. S c h ö n a u e r noch in Scheibbs ausgetragen. Trotzdem Frau H a n k e bereits drei Entscheidungsspiele hintereinander vollführt hatte, trat sie zu diesem Spiel — sichtlich ermüdet — an. Den 1. Satz gewann das in glänzender Verfassung spielende Fräulein S c h ö n a u e r namentlich durch ihre ganz hervorragenden backhand drives und schlug Frau H a n k e 6:4. Im nachfolgenden Spiel raffte sich Frau H a n k e auf und ging zum Angriff über und es gelang ihr, im 2. Satz mit 6:3 und im letzten Satz in ganz blendender Weise mit 6:0 den Sieg zu erringen. Das Publikum hielt bis zum letzten Spiel aus und sparte auch während der Spiele nicht mit reichlichem Beifall.

* **Besuch bei den Ferienkindern in Zell a. d. Ybbs und am Sonntagberg.** Der Wiener Bürgermeister, Herr Richard S c h m i k, und Frau Gemahlin besuchten am Dienstag den 28. August die Ferienkinder der Vaterländischen Front (Mädchenverband) im Schloß Zell a. d. Ybbs. Zu ihrem Empfang hatten sich hier eingefunden: Der hochw. Herr Pfarrer G u l i c h von Zell, in Vertretung des erkrankten Hochw. Herrn Propstes Weikersdorfer, der hochw. Herr Kooperator S c h u h a u s Waidhofen a. d. Ybbs, die Herren Bürgermeister L i n d e n h o f e r (Waidhofen a. d. Ybbs) und L e h r l (Zell), von der Vaterländischen Front Herr K r e u z e r, von den Östmarkischen Sturmcharren die Herren B r e n e r, Ing. M a t u s c h e k und C s c h e r, vom Heimatklub die Herren Dr. F r i t s c h, L e n t n e r und N i t s c h. Die Wiener Ferienkinder, betreut von Fr. S k n b a, erfreuten mit ihren Darbietungen alle Anwesenden und überreichten der Frau Bürgermeister einen Blumenstrauß. Frau Direktor W a n i c e k, Vizepräsidentin der K.F.D. Wien, begrüßte in herzlichen Worten den Herrn Bürgermeister und seine Gemahlin im Namen der großen Frauenorganisation und hob insbesondere das Wirken und die Fürsorge des Herrn Bürgermeisters für die Jugend hervor, die nun wieder im katholischen Sinne zu tüchtigen, vaterlandstreuen Menschen erzogen werden soll; sie dankte auch der Frau Bürgermeister für ihre soziale Arbeit, die sie als Begründerin des Josefstiches für die Ärmsten der Armen leistet und gab für alle Anwesenden und für alle Wiener Sommergäste das Versprechen ab, mitzuhelfen und mitzutun, um der Jugend eine bessere Zukunft zu bereiten und nach Kräften das Werk der Winterhilfe zu unterstützen. Sie schloß mit einem „Hoch“ auf den Herrn Bürgermeister und seine Gemahlin und mit einem „Heil“ für unser liebes Wien und unser teures Vaterland. Herr Bürgermeister S c h m i k dankte allen für das herzliche Willkommen und gab in schönen Worten der Hoffnung Ausdruck, daß der Allmächtige helfen wird, Österreich und sein braves Volk zu beschützen und ihm zu helfen. Mitt-

woch den 29. ds. wurde früh morgens die Fahrt auf den Sonntagberg angetreten, zu der sich auch der Bezirkshauptmannstellvertreter Herr Baron S c h e r p o n eingefunden hatte. In der wunderschönen Wallfahrtskirche wurde vom Präses der „Großen Kindheit“, Herrn Dr. M e n o l d, eine Messe gelesen und nachher auf der Terrasse, wo vor einigen Wochen unser unergieblicher Bundeskanzler Doktor Dollfuß zu 8.000 Bauern gesprochen hatte, die Vorstellung des Herrn Bürgermeisters von Sonntagberg und aller erschienenen Honoratioren vorgenommen. Nachher erfolgte die Besichtigung des Heimes und die Begrüßung durch die Verwalterin des Heimes, Frau Mathilde R ö n i g, Vorstandsmitglied des K.F.D. und durch die Ferienkinder der „Großen Kindheit“ und Vaterländischen Front, die der Frau Bürgermeister auch Blumen überreichten. Sowohl der Herr Bürgermeister wie seine Frau Gemahlin äußerten sich in befriedigenden und anerkennenden Worten über all das Gesehene und verabschiedeten sich herzlich von den Kindern und allen Anwesenden. Die Heime im Schloß Zell und auf dem Sonntagberg stehen unter der Leitung der katholischen Frauenorganisation Wien und werden die Kinder von derselben in vorzüglichster Weise betreut.

* **Feuerschützengesellschaft.** Ergebnis vom 3. Kranzschießen am 12. ds.: Stehbod: 1. Rudnka, 19, 15; 2. Fr. Gauß, 698; 3. W. Brandstetter, 16, 13; 4. Boncek, 756. 1. Gruppe: 1. Schönhader, 432. 2. Gruppe: 1. A. Weber, 467; 2. F. Boncek, 27, 24; 3. L. Pechhader, Ybbsitz, 1299. — Am 9. September findet ein Gedächtnisfest zu Ehren unserer verdienstvollen und unvergesslichen Ehrenoberstschützenmeister, weiland Herrn Adam Zeißlinger und weiland Herrn Hans Winkler, statt. Näheres durch das Ladtschreiben. Schützenheil!

* **Volksbücherei.** Die Bücherei ist am Dienstag den 4. September von 5 bis 7 Uhr und Samstag den 15. September von 1/5 bis 6 Uhr geöffnet. Sodann ist regelmäßige Ausleihe jeden Dienstag und Samstag.

* **„Die Deutschmeister Jan do!“** Dienstag vormittags gab es, abgesehen von dem üblichen Wochenmarktstreiben, einen richtigen Rummel auf dem Oberen Stadtplatz, denn man erwartete die hier schon durch mehrere Konzerte bekannte Deutschmeisterkapelle. Mit einiger Verpätung kamen sie nun richtig mit ihren blauen Deutschmeisteruniformen an, von der Bevölkerung lebhaft bejubelt. Sie nahmen sofort vor dem Stadtturm Aufstellung und als erstes Stück hörte man den feischen „Deutschmeistermarsch“. Diesem folgten noch einige Vortragsstücke, die natürlich von den massenhaft erschienenen Zuhörern mit lebhaftem Beifall quittiert wurden. Zum Empfang der Deutschmeister hatten sich der Bürgermeister L i n d e n h o f e r, die Vertreter der Wehrformationen, der Vaterländischen Front u. a. m. eingefunden. Abends um 8 Uhr fand im Salesianersaal wie im Vorjahre ein großes Konzert statt, das glänzend besucht war. Alle Vortragsstücke, besonders der prächtige „Traum eines österreichischen Reservisten“, fanden stürmischen Beifall. Zum Abendkonzerte hatten sich u. a. Bürgermeister L i n d e n h o f e r, Bezirksführer Dr. E d. F r i t s c h und viele andere Persönlichkeiten eingefunden.

* **Todesfälle.** Es sind gestorben im hiesigen Krankenhaus: Franz F i c h t i n g e r, landw. Arbeiter in Stift Seitzstetten, im 72. Lebensjahre. — Am 29. August Karl H u b e r, Schüler, wohnhaft in Gleiß 83, im 12. Lebensjahre.

* **Tödlicher Unfall.** Am 24. August ereignete sich im Sägewerk Rothschild ein tödlicher Unfall. Der im Betriebe beschäftigte Eduard G i l l besorgte die Beladung eines Wagens mit Sägeplänen aus dem Silo, das ist der turmähnliche Speicherraum für die Sägepläne, welche mittels Saugluft durch Rohrstränge dorthin geleitet werden. Durch eine fensterartige Öffnung werden die Sägepläne mit einer Gabel oder Krude herausbefördert. Dieser Vorgang dürfte Herrn Gill zu langwierig gewesen sein und er stieg durch das Fenster in den Silo hinein, um von innen aus seine Arbeit fortzusetzen. Dabei wurde er von einigen Kubikmetern Sägeplänen, die von oben nachrutschten, verschüttet. Da Gill allein arbeitete, hatte niemand den Vorgang bemerkt. Als nach längerer Zeit es einigen anderen Arbeitern auffiel, daß Gill nicht zu sehen ist und sie im Silo nachschau hielten, fanden sie ihn unter den Sägeplänen vergraben leblos auf. Wiederbelebungsversuche, die von den herbeigerufenen Ärzten des Krankenhauses vorgenommen wurden, hatten keinen Erfolg. Der Verunglückte ist auf qualvolle Weise in den Sägeplänen erstickt. Am Sonntag fand unter zahlreicher Beteiligung das Begräbnis statt. Die hiesige Heimatklubgruppe erwies ihrem treuen Mitgliede und Kameraden die letzten Ehren.

* **Autozusammenstoß.** Am Freisingerberg, in der Nähe des Stadtturmes, kam es am Samstag den 25. ds. mittags zu einem Zusammenstoß zweier Personautos, die beide beschädigt wurden. Personen wurden nicht verletzt. Schuldtragend ist der Lenker jenes Kraftwagens, der vom Oberen Stadtplatz kommend, mit zu großer Geschwindigkeit die Kurve zum Freisingerberg nehmen wollte und anstatt links, auf der rechten Fahrbahnseite dem ihm entgegenkommenden Auto auszuweichen versuchte. Dies gelang jedoch, trotzdem der Kraftwagen auf das Trottoir hinauffuhr, nicht mehr und die Fahrzeuge streiften einander.

* **Fahrraddiebstahl.** Herrenrad, Marke Steyr, Waffensrad, mit schwarzem Rahmen, neuem Vorderrad mit grünen, Hinterrad mit roten Streifen, durchbrochener Antriebscheibe, neuer Gabel, Triumphsattel, Gepäckträger, kompletter Boschlichtanlage, wurde am 13. August aus einem Vorräum des Gasthofes Hierhammer gestohlen. Wahrnehmungen, die zur Ermittlung des Täters oder des Rades führen könnten, wollen der Sicherheitswache mitgeteilt werden.

* **Zell a. d. Ybbs.** (Dollfuß-Ehrung.) Der Gemeindegast der Marktgemeinde Zell a. d. Ybbs hat den Kirchenplatz zu Ehren des verstorbenen Bundeskanzlers Doktor Dollfuß in Dollfuß-Platz umbenannt.

Freitag
An
— D
det am
ewang.
— 9
da 1/5
vom 19.
für Vert
— 5
ja m m
denmal
der Stai
helfend
beim B
und S
mannich
Verrech
haben u
direktor
schule, 9
Bertrau
all den
— 2
stetten f
um 3 1
Musika
lustigen
für das
recht za
— 1
Krieger
Zeit im
In Bet
dem T
Berlau
und zu
Schilin
tember
des Ka
jahr i
Zeitlar
Amitt
9. Sept
abends
Taufe i
verband
falls i
stetten,
wendig
verban
— 5.
A
gegr. 1
mern
Berein
mittags
künfste
partaf
gung 3
günstig
—
nachste
Sicherl
Baar 1
fetterl,
genität
des Ci
tagen i
und an
behohe
—
besond
Diebst
haus
laube
Nacht
lagenje
wurde
Appar
Diten
feinerg
tungs
direkt
finger
auch e
littes
igen 5
der Bi
—
wurde
Kojeg
vieder
40 Je
Dach
zierum
ten 3
höchsta
Diebst
der St
Garten
büchlig
zubalt
—
ichon

Amstetten und Umgebung.

Der nächste evangelische Gottesdienst in Amstetten findet am Sonntag den 2. September um 9 Uhr vormittags im evang. Kirchensaal statt.

Auszeichnung. Dem Revierinspektor Gustav Bra-datsch wurde mit Entschliebung des Bundespräsidenten vom 19. Juni 1934 die große silberne Medaille für Verdienste um die Republik Österreich verliehen.

Heldendenkmal-Ortskomitee Amstetten. (Spendensammlung und Dank.) Über Aufruf des Heldendenkmal-Komitees für den pol. Bezirk Amstetten wurden in der Stadt Amstetten für den edlen Zweck zur Schaffung des Heldendenkmals in Wien, welches am 9. September 1934 beim Burgtor eingeweiht wird, S. 1.050.— bei der Kirchen- und Straßensammlung aufgebracht und der Bezirkshauptmannschaft Amstetten auf Postsparkassenkonto A 67.856 zur Verrechnung nach Wien eingezahlt. An der Sammlung haben unter Leitung der Lehrkräfte mit Herrn Hauptschuldirektor Josef Heimertl, Schüler der Volks- und Hauptschule, Mitglieder des Kameradschaftsvereines und andere Vertrauenspersonen recht brav mitgewirkt. Herzlichen Dank für das Wohl und die beste Unterhaltung der hoffentlich recht zahlreich erscheinenden Gäste sorgen.

Das Schulweienfest der freiw. Stadtfeuerwehr Amstetten findet am Sonntag den 2. September statt. Beginn um 3 Uhr nachmittags. Auf dem Festplatz werden zwei Musikkapellen, ein großer Tanzplatz und verschiedene Belustigungen, Buden mit erstklassigen Speisen und Getränken für das Wohl und die beste Unterhaltung der hoffentlich recht zahlreich erscheinenden Gäste sorgen.

Gruppenverband der Kameradschaftsvereine ehem. Krieger, pol. Bezirk Amstetten. — **Heldendenkmalweife.** Das Fest findet vom 7. bis 11. September 1934 in Wien statt. In Betracht kommt hauptsächlich der 9. September, an welchem Tage die Weihe des Heldendenkmals stattfindet. Nach Verlautbarungen in den Tagesblättern kostet die Fahrt hin und zurück einschließlich der Festkarte in Niederösterreich 5 Schilling. Es wird wahrscheinlich am Sonntag den 9. September ein Sonderzug fahren, mit welchem die Mitglieder des Kameradschaftsverbandes eben um 5 Schilling die Bahnfahrt samt Festkarte haben. Zivilpersonen haben mit der Festkarte 50% Ermäßigung. Der Kameradschaftsverein Amstetten fährt für alle Fälle um etwa 4 Uhr früh am 9. September von Amstetten ab und rückt um etwa 10 Uhr abends in Amstetten per Bahn ein. In Wien gemeinsame Pause und Mittagessen für alle Kameraden des Gruppenverbandes. Wo, wird noch bekannt gegeben werden. Sedenfalls ist dringende Meldung an den Gruppenverband Amstetten, Klosterstraße 2, Präj. Abg. Hans Höller, notwendig, ob und wer sich von den Vereinen des Gruppenverbandes beteiligt.

Vorschuß- und Sparverein zu Amstetten, r. G. m. b. H., Klosterstraße 2, Tel. 64, Postsparkassenkonto 72.330, gegr. 1867, empfiehlt sich allen Einlegern und Geldnehmern als stets reelles und konzilianter Institut. Eigenes Vereinsgebäude. Offen täglich, doch an Samstagen nachmittags sowie an Sonn- und Feiertagen geschlossen. Auskünfte kostenlos. Einlagebücher. Scheckverkehr und Heimsparkassen. Tagesverzinsung ab 1. Juli 1934 ohne Kündigung 3 3/4%, im Kontokorrentverkehr 3%. Darlehen zu den günstigsten Bedingungen. 1378

Funde. In der letzten Zeit wurden im Stadtgebiete nachstehend angeführte Gegenstände gefunden und bei der Sicherheitswache abgegeben: 4 Gelbbörsten mit Inhalt, 2 Paar Augengläser, 1 Damenhandtasche, 1 Brosche, 1 Gembart, 1 Fahrradpumpe, 1 silb. Armreifen, 1 gelbes Armbügel, 1 gold. Ohrring und 1 Taschmesser. Diese Gegenstände können von den Verlustträgern gegen Nachweisung des Eigentumsrechtes bei der Sicherheitswache an Wochentagen in der Zeit von 8 bis 12 Uhr und von 14 bis 17 Uhr und an Sonn- und Feiertagen in der Zeit von 8 bis 10 Uhr behoben werden.

Er kommt immer wieder zurück! Mancher Amstettner, besonders die Lichtbildner werden sich noch jenes freien Diebstahles erinnern können, welcher vor Jahren im Photohaus Mitterdorfer, Amstetten, verübt wurde. Damals erlaubte sich einer, eine 9x12-Plattenkamera mitten in der Nacht aus der großen Auslage, nachdem er das dicke Auslagenfenster eingedrückt hatte, herauszuholen. Zufällig wurde der Missetäter einige Zeit nachher entdeckt und der Apparat wieder sichergestellt. Heuer am Sonntag nach Ostern wurde nun dieser gleiche Apparat, der nach dem seinerzeitigen Diebstahl Eigentum der Bundesländerversicherungs-gesellschaft war, abermals, und zwar in diesem Fall direkt aus dem Geschäftslokal entwendet. Auch dieser Langfinger konnte sich seines Raubes nicht lange erfreuen, denn auch er wurde während der Erledigung eines anderen Deliktes auch in dieser Diebstahlsache entlarvt und dem hiesigen Bezirksgerichte eingeliefert. Der Photoapparat wurde der Bundesländerversicherungsgesellschaft zurückgestellt.

Gartenfigurendiebstahl. In der Nacht zum 4. ds. wurde dem Bundesbahnbediensteten L. Weiglun, Rolleggerstraße 3, aus dem Hausgarten eine aus kleinen viereckigen Steinen gemauerte, etwa 60 Zentimeter hohe, 40 Zentimeter breite, graugestrichene Burg gestohlen. Das Dach hat rotweißrote Farbe und ist mit verschiedenen Verzierungen versehen. Da im hiesigen Stadtgebiete in der letzten Zeit mehrere Gartenfiguren gestohlen wurden, ist es höchstwahrscheinlich, daß ein und dieselben Täter für diese Diebstähle in Betracht kommen, die die Figuren entweder in der Stadt selbst oder in der Umgebung abheben dürften. Die Gartenbesitzer werden daher ersucht, bedenklische oder verdächtige Verkäufer von Gartenfiguren nach Möglichkeit anzuhalten und hievon die Sicherheitswache zu verständigen.

Aufgreifung und Abführung von Bettlern. Um dem schon fast unerträglichen Bettlerunwesen einigermaßen zu

steuern, wurden in den letzten Tagen von der Sicherheitswache eine größere Anzahl von Vagabunden und zudringlichen Bettlern aufgegriffen und mittels Schubes in ihre Heimatsgemeinde befördert, bezw. wegen Übertretung des Landstreichergesetzes dem Bezirksgerichte eingeliefert.

Tonfilme der kommenden Woche. Von Freitag den 31. August bis einschließlich Montag den 3. September: Gustav Fröhlich, Luise Ulrich, Adele Sandrod und Paul Kemp in „Der Flüchtling aus Chitagó“. Mittwoch den 5. und Donnerstag den 6. September: Harry Piel in „Die Welt ohne Maske“. Von Freitag den 7. bis einschließlich Montag den 10. September: Räte von Nagy, der große Ufa-Star, und Wolf Albach-Retty sowie Ida Wüst in „Einmal eine große Dame sein“.

Ulmersfeld. (Bestellung zum Gemeindefeldarzt.) Dr. Paul Mitter wurde zum Gemeindefeldarzt in Ulmersfeld bestellt.

Aus St. Peter in der Au und Umgebung.

St. Peter i. d. Au. (Todesfall.) Am Donnerstag den 23. ds. ist der Gerbermeister und Hausbesitzer Herr Franz Stummer nach längerem Leiden in seinem 74. Lebensjahre gestorben. Ein rechter Mann der Arbeit schied mit ihm aus diesem Leben, der das Tagewerk nie als Last empfunden hat, sondern immer freudvoll die Hände regte und schaffte bis der rauhe Senfemann sie zur Ruhe gebot. Immer ein freundliches Wort auf den Lippen, ein frisches Lied in der Kehle, so schied er von ihnen — ein froher, fleißiger Mann der schaffenden Arbeit, ein tüchtiger Geschäftsmann und großer Wohltäter der Armen. Am Sonntag den 19. ds. konnte ihm noch am Krankenlager die Feuerwehr-Ehrenmedaille für vierzigjährige treue und verdiente Tätigkeit auf dem Gebiete des Feuerwehrwesens überreicht werden. Am Samstag den 25. ds. fand unter zahlreicher Teilnahme das Begräbnis statt. Die freiw. Feuerwehr gab ihrem jahrzehntelangen Mitglied das letzte Ehrengeleit. Er ruhe in Gottes Frieden!

Seitenstetten. (Dollfuß-Ehrung.) Die Gemeinde Seitenstetten hat laut Gemeinderatsbeschluss zur Erinnerung an den verewigten Bundeskanzler und dessen Besuch in Seitenstetten am 1. Juli d. J. den Platz vor dem Tor des Benediktinerstiftes, wo der Kanzler von der Bevölkerung und den Vereinen empfangen wurde, Dollfuß-Platz benannt.

Aus Haag und Umgebung.

St. Valentin. (Todesfall.) Der in St. Valentin verunglückte Fahrdienstleiter der dortigen Bahnstation, Herr Michael Džinski, ist am 26. ds. den erlittenen Verletzungen erlegen. Die Leiche wurde nach Linz überführt.

Von der Donau.

Ybbs a. d. D. Der nächste evangelische Gottesdienst in Ybbs a. d. Donau findet am Sonntag den 2. September um 2 Uhr nachmittags in der Schule in Ybbs a. d. Donau statt.

Aus Weyer a. d. Enns und Umgebung.

**** Weltmedium Rudi Schneider** hält sich bekanntlich seit einigen Monaten hier auf und zwar in der Villa des Holz- und Kohlenhändlers Schickl. Rudi Schneider lebt wie im Schlaraffenland. Er sammelt Kräfte, fährt fleißig mit seinem Motorrad in die sonnige Gegend, spielt fleißig Fußball und fischt unermüdet in den fischreichen Bächen seines Gastgebers. Natürlich gehen die verschiedensten Gerüchte um Rudi Schneider und im gastlichen Hause Schickls erscheinen zeitweise auch ausländische Persönlichkeiten. Man spricht u. a. vom Bau eines Forschungsinstitutes für Okkultismus, von ganz neuen unübertroffenen medialen Leistungen Rudi Schneiders usw. Jedenfalls glänzt der Stern des Mediums wieder am okkulten Himmel.

Verkehrs- und Wirtschaftsverband Ybbstal.

Geschäftsstelle derzeit Götting.

Festversammlung. Anlässlich des zehnjährigen Bestandes des Verbandes findet am Samstag den 8. September in Götting a. d. Ybbs um 10 Uhr im Saale Frühwald eine außerordentliche Festversammlung statt mit nachfolgender Tagesordnung: 1. Begrüßung der Mitglieder und Festgäste sowie der Gemeindevertretung und Ortsgruppenleitung durch den Verbandsobmann Dr. Stepan. 2. Bericht des Obmannes über die Tätigkeit des Verbandes in den 10 Jahren seiner bisherigen Tätigkeit. 3. Überreichung der Ehren-diplome an die Ehrenmitglieder Dr. Ernst Pfannhauer, Otto Karlički und Straßenobmann Stanzl. 4. Anschließend an die Festversammlung Angelegenheiten des Winterfahrplanes, Umlegung der Straße über den Rogelsbacherberg, Postkraftwagenlinienführung, Schifst der Schuljugend des Ybbstales. 5. Allfälliges. Es ist wohl ein Akt der Dankbarkeit der Bevölkerung des Ybbstales für die durch den Verband geleistete ungeheure Arbeit (der Tätigkeitsbericht folgt in der nächsten Blattfolge), wenn die Vertreter der Gemeinden, Ortsgruppen, interessierter Vereine und die Mitglieder des Verbandes zahlreich an der Versammlung teilnehmen. Gäste herzlich willkommen.

Zubühlspenden. In hochherziger Weise haben dem Verbandsobmann Dr. Stepan zu Gunsten seiner Förderung des Schiportes der Jugend, seiner Anlagen usw. nachstehende Beträge zu kommen lassen: Geistl. Rat Pfarrer Joh. Schrattenholzer, Götting, S. 2.—; Pfarr. Frau-M.G., Zweig Wieselburg, S. 10.—; Firma Voigt & Co., Wien, S. 5.—; Güterdirektor Hofrat Ing. Wabj, Waidhofen, S. 4.—; Firma Feigenkaffee Tiege S. 5.—; Josef Rimbauer, Wien, 14., S. 5.—; Anton Berger, Hausbesitzer, Salzburg, S. 5.—; Gutsbesitzer Alfred

Kohl, Lunz a. S., S. 3.—; Direktor Heinrich Paris, Lunz, S. 3.—; Hans Grubmayr, Gasthofbesitzer, Lunz, S. 10.—; Stadt. Verkehrsbüro Steyr S. 5.—; Sparkasse der Stadt Waidhofen S. 5.—; Bäckerei Karl Piatys Witwe, Waidhofen, S. 10.—; Handels-Aktiengesellschaft, Wien, S. 20.—. Allen edlen Förderern herzlichsten Heimdank! Weitere Spenden erbeten an die Raiffeisenkasse Götting, Verkehrsverband.

Ortsgruppennachrichten. Jahresversammlung der Ortsgruppe St. Georgena. R. In der Jahresversammlung im Gasthause Hgatsberger in Rogelsbach am 26. August wurden in die Ortsgruppenleitung für 1934 gewählt: Obmann Oberlehrer Hans Schmid; Obmannstellvertreter Ferdinand Kubessa, Bäckermeister; Schriftführer Franz Korntheuer, Pfarrer; Schriftführerstellvertreter Alfred Herdin, Lehrer; Zahlmeister Karl Hgatsberger, Gastwirt; Zahlmeisterstellvertreter Johann Heidler, Kaufmann; Beiräte: Mathäus Daner, Bürgermeister, Landwirt; Alois Buchner, Landwirt; Balthasar Käfer, Landwirt. In der nachfolgenden Besprechung, der auch der Obmann des Hauptverbandes Dr. Stepan und akad. Maler Karl Lorenz sowie Vertreter der Gemeinde beiwohnten, wurde beschlossen, neuerlich an die Regierung wegen Umlegung der Straße über den Rogelsbacherberg heranzutreten, weiters die Aufstellung weiterer Bänke, Verbesserung der Markierungen am Königsberg und die Durchführung eines Schilauwettkampfes für die Schule St. Georgen und bei demselben Auswahl der Teilnehmer am geplanten Wettkampfe sämtlicher Schulen des Ybbstales. An der Bestandesfeier des Verbandes am 8. September in Götting wird der Bürgermeister und eine Abordnung der Ortsgruppe teilnehmen.

Ortsgruppe Götting. Die Ortsgruppe Götting a. d. Ybbs hielt am 22. Juli ihre Jahresversammlung ab. Obmann Lehrer Karl Eppensteiner erstattete einen eingehenden Tätigkeitsbericht, den der Verbandsobmann Dr. Stepan ergänzte. In die Ortsgruppenleitung wurden für 1934 gewählt: Obmann Lehrer Karl Eppensteiner; Stellvertreter Wilhelm Grasberger, Angestellter; Schriftführer Direktor i. R. Rudolf Hofbauer; Zahlmeister Sepp Enidl, Landwirt; Beiräte: Fritz Hofer, Kaufmann; Michael Zettl, Vizebürgermeister; Hans Fahrberger, Lodenherzeuger.

Landchaftsbilder. Der bekannte akadem. Maler Karl Lorenz weilt im Juni als Gast des Narzissenheims in Götting und hat wieder herrliche Bilder geschaffen. Anfangs September wird er im oberen Ybbstale über Einladung des Verbandes neuerlich arbeiten.

Radio-Programm

vom Montag den 3. bis Sonntag den 9. September 1934.

(Die täglich zur bekannten Zeit zur Verlautbarung gelangenden Wetter-, Markt- und Wasserstandsberichte, Zeitzeichen und das tägliche Mittagkonzert um 12 Uhr scheinen hier nicht auf.)

Montag den 3. September: 9.00: Morgenbericht. 11.30: Volksmusik aus Österreich (Schallplatten). 12.00: Mittagkonzert (Josef Holzer; Junfenchester). 13.10: „Spindel und Wehrtuh“ (Hörbericht aus der Ausstellung in der Wiener Messe, Neue Burg). 13.20: Fortsetzung des Mittagkonzertes. 14.00: Verlautbarungen. 15.50: Stunde der Frau. 16.10: Nachmittagsbericht. 16.15: Jugendlit.: Wie kommt unser Wasser nach Wien? 16.40: Wir stellen vor (Erna Droft; Anna Zwiedinek-Südenhorst; Ferdinand Fölba). 17.10: Johannes Brahms und seine ungarischen Tänze (Dr. Reinhold Schmid; Otto Bild). 17.30: Bei den Mammütägern in Unter-Weinviertel. 17.40: Nachmittagskonzert (Schallplatten). 18.25: Spaziergänge durch Wien. Das Klima von Wien. 18.45: Bücher und Hilfsmittel zum Vortragsprogramm der Woche. 18.50: Zeitzeichen. 1. Abendbericht usw. 19.00: „Aida“, Oper von Giuseppe Verdi (Übertragung aus der Wiener Staatsoper). In einer Pause (etwa 20.45): Zeitfunk. 22.00: 1809. Landesgedenkfeier zum Gedenten an die Tiroler Freiheitskämpfe. Ein Hörbericht von den Feierlichkeiten vor der Hofburg in Innsbruck und auf dem Berge Jsel am 1. und 2. September (Schallplattenwiedergabe). 22.30: 2. Abendbericht, Verlautbarungen usw. 22.50—24.00: Tanzmusik (Jazzkapelle Hans Tokauer; Emil Petroff). 24.00—1.00: Schrammelmusik (Quartett Alois Haeblbrunner, „D. Lanner“; Franz Strohmayer).

Dienstag den 4. September: 9.00: Morgenbericht. 11.30: Wieder aus den Alpenländern (Schallplatten). 12.00: Mittagkonzert (J. Holzer; Junfenchester). 14.00: Verlautbarungen. 15.50: Stunde der Frau. 16.10: Nachmittagsbericht. 16.15: Kinderstunde. Kinder-sang zu Lautenklang (Grete Schreiner-Mexler; Kinder-sang- und Stößellautenschule Klosterneuburg). 16.40: Nachmittagskonzert (Schallplatten). Franz Schubert. 17.30: Die österreichische Landschaft in Österreichs Märchen und Sagen. 17.55: Isländische Melodien (Dr. Franz Wiza; Mimi Schön-Schwarzinger). 18.25: Wenn der Störchquater kommt. 18.50: Das ehemalige k. u. k. Infanterieregiment Nr. 15 (zur Gedentafelenthüllung am 5. September 1934). 19.00: Neues am Himmel. 19.15: Zeitzeichen. 1. Abendbericht usw. 19.25: Aus Morikes Welt (zum 150. Geburtstag). (Otto Loewe). Hugo Wolf: Aus den Märkeltedern (Grita Rothja; Leo Rojanel). 20.15: Unterhaltungskonzert (Josef Holzer; Junfenchester der Wiener Symphoniker; Jazzkapelle Silvester Schieder; Roland Hlawac). 21.00: Runderbunt. Zehn Minuten Unterhaltung. 21.10: Fortsetzung des Unterhaltungskonzertes. 22.10: Zeitfunk. Österreichischer Heimatsdienst. 22.30: 2. Abendbericht, Verlautbarungen usw. 22.50: Vorträge auf der Brudner-Orgel (Ludwig Daxperger). (Übertragung aus St. Florian). 23.20—1.00: Nachtkonzert (Schallplatten).

Mittwoch den 5. September: 9.00: Morgenbericht. 11.30: Stunde der Frau. 12.00: Mittagkonzert (Schallplatten). 14.00: Verlautbarungen. 14.10—14.30: Berühmte Künstler. 15.50: Kinderstunde. Wir wollen spielen. 16.15: Nachmittagsbericht. 16.20: Nachschäge für den Geflügelzüchter. Was soll man von Zuchthähnen wissen? 16.30: Einführung in die Landschaftsphotographie. Motive in Gumpoldskirchen. 16.45: Nachmittagskonzert (Schallplatten). 17.10: Aus der Vergangenheit und Gegenwart der österreichischen Statistik. 17.35: Gesangsvorträge (Melanie Balassa; Franz Frankl; Guido von Zeller). 18.15: Vor zwanzig Jahren. Die ersten Schlachten des großen Krieges. 18.40: Darmkrankheiten der Kinder. 19.05: Zeitzeichen. 1. Abendbericht, Mitteilungen des Heimatdienstes usw. 19.25: Militärkonzert (Karl Pausperl-Drachenthal; Regimentsmusik des Wiener Infanterieregimentes Nr. 4). 20.55: Bericht über das Schlußspiel um den Mitropacup zwischen Admira Wien und F. C. Bologna im Wiener Stadion. 21.00: Im Gerichtssaal. 1. Allerlei Heiteres (Frene Seidner; Marcel Bernard). 2. Plagiat. Hörspiel. Von Egon Kollmann (Otto Loewe). 22.00: Eperanto-Auslandsdienst. Die österreichische Säugeindustrie. 22.10: Abendkonzert (Josef Holzer; Junfenchester). 22.30: 2. Abendbericht, Verlautbarungen usw. 22.50: Fortsetzung des Abendkonzertes. 23.40—1.00: Tanzmusik (Jazzkapelle Adolf Pauscher; Hans Nagel).

Donnerstag den 6. September: 9.00: Morgenbericht. 11.30: Kennst du dein Vaterland? 12.00: Mittagkonzert. Josef Holzer; Junfenchester. 14.00: Verlautbarungen. 14.10—14.30: Berühmte

Künstler (Schallplatten). 15.50: Gemeinschaftsstunde der arbeitslosen Jugend. 16.10: Nachmittagsbericht. 16.15: Kinderstunde. Aus Christoph Schmidts Märchen (Anna Rainz-Schrötter). 16.40: Das schönste Märchen (ein Preisausgeschrieben für Kinder). 16.45: Nachmittagskonzert (Schallplatten). Aus Tonfilmen. 17.20: Die Straße der bemalten Häuser. 17.45: Vorträge auf zwei Klavieren (Loris und Ida Margaritis). 18.25: Psychologie des Tagesbuches. 18.50: Ein Erdteil im Umbruch. Altes und neues Nordafrika. 19.15: Zeitzeichen. 1. Abendbericht, Mitteilungen des Heimatdienstes usw. 19.35: Unterhaltungskonzert (Josef Holzer; Otto Glajer; Funtorchester). 20.45: Zeitfunk. 21.00: Junge Künstler. 3. Orchesterkonzert (Manfred Willfort; Leopold Weninger; Alice Marzl; Wiener Symphoniker). 22.30: 2. Abendbericht, Verlautbarungen. 22.50: Heitere Weisen (Tautenhayn-Quartett). 23.50—1.00: Tanzmusik (Jazzkapelle David Mathe; Viktor Sternau). (Aus dem Cafe Palmhof).

Freitag den 7. September: 9.00: Morgenbericht. 11.30: Mittagskonzert (Schallplatten). 1. Bäuerliche Tänze. 12.00: 2. Unterhaltungsmusik. 14.00: Verlautbarungen. 15.50: Stunde der Frau. 16.10: Nachmittagsbericht. 16.15: Frauenstunde. Märtyrerin der Liebe. Inez de Castro, Louise de la Valliere, Victorine von Wolfsherg (gepflogen von Margarethe Schell-Roe). 16.40: Lieber und Arien (Mollu Jonas; Paul Manowst). 17.10: Vom Spinnen und Weben in alter Zeit. 17.50: Marco d'Aviano. 17.40: Nachmittagskonzert (Schallplatten). 18.30: Wochenbericht über Körperport. 18.40: Bericht über Reise- und Fremdenverkehr. 18.55: Die Photoausstellung für den Bergsteiger. 19.20: Zeitzeichen, 1. Abendbericht usw. 19.30: Das Feuilleton der Woche. Gibbon Perceval: Was Frau Grobelaar erzählt (Hilda Wegner). 20.00: Zeitfunk. Österreichischer Heimatdienst. 20.20: Ludwig van Beethoven (Richard Krottsch; Otto Schulhof). 21.00: Operettenabend (Josef Holzer; Maja Rajic; Funtorchester). 22.30: 2. Abendbericht, Verlautbarungen usw. 22.50: Blasmusik (Anton Mader; Regimentsmusik des Ringes österreichischer Soldaten). 24.00—1.00: Wiener Musik (Volksmusiktrio; Alfred Strauß; Rudolf Cisar und Alois Viktor; Mizzi Starec; Rudi Hermann).

Samstag den 8. September: 9.00: Morgenbericht. 11.30: Stunde der Frau. 12.00: Schallplattenkonzert. 14.00: Verlautbarungen. 14.10—14.30: Berühmte Künstler. 15.30: Italienische Sprachstunde. 16.20: Nachmittagsbericht. 16.25: Zitherkonzert. Zitherquartett Rupp-Kraus (Rupp, Huber, Kraus, Hörmayer, Karl Sticha). 16.55: Augenblicksbilder von einer Amerikareise. 17.25: Nachmittagskonzert (Michael Weis; Notstandsorchester). 18.50: Zeitfunk. Bericht über die Tagung des Bollerbundes in Genf (Übertragung aus Genf). 19.15: Zeitzeichen, 1. Abendbericht, Mitteilungen des Heimatdienstes, Sportbericht usw. 19.35: Klavierkonzerte (Cornelius Czarniowski). 20.15: Kofotoabend. 1. Zwischenreden und Fontänen (Dora Mikolaj; Viktor Parlaggh). 2. Ninon von Venclos. Drama in einem Akt von Ernst Hardt. Spielleitung: Doktor Franz Joseph Engel. 21.45: Abendkonzert (Josef Holzer; Funtorchester). 22.30: 2. Abendbericht, Verlautbarungen. 22.50: Fortsetzung des Abendkonzertes. 23.30—1.00: Tanzmusik (Jazzkapelle Fr. Jedja; Hans Nagl).

Sonntag den 9. September: 8.15: Wettruf, Zeitzeichen, Wettervorhersage (Wiederholung der Samstagmeldung). 8.20: Turnen für Anfänger. 8.40: Ratgeber der Woche. 8.55: Geistliche Stunde. 10.05: Camille Maclair. Erstes Leid. (Margarete Roederer). 10.25: Weihe des österreichischen Heldenbismarckes. (Übertragung vom Heldenplatz). 11.45: Orchesterkonzert (Rudolf Nilius; Richard Sturzenegger; Wiener Symphoniker). 12.55: Unterhaltungskonzert (Wagner Schönher; Funtorchester der Wiener Symphoniker). 15.00: Zeitzeichen, Mittagsbericht, Programm für heute, Verlautbarungen. 15.10: Für den Landwirt. Die neue Milchverkehrsregelung in Österreich. 15.30: Bücherstunde. Landschaft im jüngsten Roman. Es spricht: Adalbert Muhr. 15.55: Joseph Haydn: Streichquartett F-Dur, Op. 77, Nr. 2 (Mihajich-Quartett). 16.30: Lagerfest des österreichischen Pfadfinderkorps St. Georg. Begrüßung des Bundespräsidenten und der Regierungsmitglieder. Festspiele. (Übertragung aus dem fürstlich Schwarzenbergischen Park in Wien). 17.30: Nachmittagskonzert (Schallplatten). 18.00: Erlebnisse in Südamerika. 18.20: Freistadt. 18.45: Aus eigenen Wiener Geschichten (erzählt von Alois Urech). 19.15: Zeitzeichen, Programm für morgen, Sportbericht. 19.30: Barmusik (Doddy Delijon, Peter Jgelhoff). 20.05: Der Spruch. 20.05: Lieber und Arien (Zdenka Zita; Erich Meller). 20.40: Bericht über das 2. Schlußspiel um den Mitropacup zwischen Admirals-

Wien und dem F.C.-Bologna in Bologna. 20.45: Strauß-Lammer-Funtopourri von Julius Bittger. (Josef Holzer; Funtorchester). 22.00: Abendbericht, Verlautbarungen. 22.20: Tanzmusik (Jazzkapelle Fr. For). 24.00: Zigeunermusik (Übertragung aus Budapest).

Wochenschau

Der Komponist **Dr. Hans Pfitzner** erhielt den **Goethe-Preis der Stadt Frankfurt**.

Der **Wiener Landelmarkt** in der Kofbau, Wiens ältestes und größtes „Warenhaus“, in dem man seit jeher Waren jeder Art, alt und neu, bekommt, feiert in diesen Tagen das Jubiläum seines 70jährigen Bestandes. Die große Verkaufshalle wurde vor 70 Jahren mit einem Aufwand von 170.000 Gulden erbaut.

Die **Nordtat am Semmering** ist nun vollständig aufgeklärt worden. Der Mörder ist der arbeitslose Hilfsarbeiter **Johann Fleischer**, ein Einwohner der Ortschaft Semmering; Fleischer hat bereits ein Geständnis abgelegt.

In Wien ist der frühere Pioniertruppeninspektor **Generalmajor i. R. Franz Jenisch** im 55. Lebensjahre gestorben. Bei **Kumpendorf** am Börtcher See wurde ein **Raubmord** verübt, dessen Opfer der bekannte Klagenfurter Weinhändler **Gottfried Amplaz** wurde. Der sterbende Amplaz konnte noch, bevor er das Bewußtsein verlor, den Namen des Mörders, des **Mechanikers Karl Florianz**, der etwa 3000 Schilling erbeutete, aufschreiben. In der Nähe der Station Gösting bei Graz wurde nun die Leiche eines vom Zuge überfahrenen Mannes aufgefunden, die bis zur Unkenntlichkeit zerstört war. Aus verschiedenen Anhaltspunkten wurde später festgestellt, daß es der Mörder des Weinhändlers Amplaz sei.

Zum **Polizeidirektor** von Salzburg wurde **Oberpolizeirat Viktor Ingomar** bestellt. Ingomar war an der Aufklärung des Thronfolgermordes hervorragend beteiligt.

In **Unterach** am Attersee ist der ehemalige Professor der **Brünner Deutschen Hochschule, Dr. Viktor Kaplan**, gestorben. Kaplan war der Erfinder der nach ihm benannten **Wasserturbine**.

Der **Hauptangeklagte** im **Leobner Militärgerichtsprozeß, Franz Ebner**, wurde zum **Tod** durch den Strang verurteilt. Das Urteil wurde am 29. ds. um 23.07 Uhr vollstreckt.

Die **beliebtesten Bühnenskünstler Paula Wessely und Uttila Hörbiger** werden demnächst den **Ehedund** eingehen.

Auf dem **Schloß Nachod**, das dem Prinzen Friedrich von Schaumburg-Lippe gehört, brach ein Brand aus, der das wertvolle Archiv, die Bibliothek und den berühmten spanischen Saal gefährdete. Die Löscharbeiten waren mit großen Schwierigkeiten verbunden, da das Schloß, zu dem von der Stadt 298 Stufen führen, 60 Meter über Nachod liegt.

Dieser Tage verschied in **Berlin** an **Alterschwäche** im **Alter** von 106 Jahren **Frau Maria Schöpferle**, die älteste **Frau** Deutschlands. Von ihren Kindern leben noch drei. Sie stehen im **Alter** von 77, 74 und 72 Jahren.

Entgeltliche Anzeigen und Anpreisungen sind durch Nummern gekennzeichnet.

Japan liefert in letzter Zeit große Mengen „Solinger Stahlwaren“ nach Europa. Den Fabrikort, in dem diese Waren erzeugt werden, haben die Japaner Solingen gekauft. Die Preise sind außerordentlich billig.

In **Hamburg** fand in Anwesenheit von 80.000 Zuschauern der **Kampf** der besten **Schwergewichtsbörger** Deutschlands, **Max Schmeling** gegen **Walter Neusel**, statt, der zugleich auch als **Ausscheidung** für die **Weltmeisterschaft** galt. **Sieger** wurde **Schmeling**, der dadurch Gelegenheit hat, den **Kampf** um die **Weltmeisterschaft** gegen **Max Baer** neuerlich aufzunehmen.

Über dem **Chiemsee** hat am 24. ds. ein **verheerendes Unwetter** gewütet, dem drei **Menschenleben** zum **Opfer** gefallen sind. Auf der **Insel Herren-Chiemsee** hatte eine **festliche Veranstaltung** stattgefunden, deren Teilnehmer auf der **Rückfahrt** auf dem **See** vom **Sturm** überrascht wurden.

Bei der **Familie Tonji** in **Bergamo** wurde dieser Tage eine **Geige** des berühmten **Cremoneser Geigenbauers Stradivarius** aus dem Jahre 1692 entdeckt.

Bei dem **Knüttelwettbewerb** in **Neubidschow** blieb unter 30 **Bewerbern** der **Abiturient Bures** mit 111 **Zweitstufenditeln** der **Sieger**. Die meisten Bewerber schieden bei 50 aus.

Im **Orte Brezna** in **Südserbien** kam es unmittelbar vor einer **Hochzeit** zu einem **tragischen Vorfall**. Als der **20jährige Bräutigam Topkovic** nach **Landesitte** mit seinen **Kameraden** die **Braut** einholte, wurde er vom **Herzschlag** getroffen und **starb** nach **wenigen Minuten**.

Auf dem **Gebiete der Lepraheilung** voll von **Dr. Monel** ein **ungeheurer Fortschritt** erzielt worden sein. Er hat nach **20jährigen** Versuchen ein **Mittel** gefunden, dessen **Injektion** die **Ergebnisse** aller bisherigen **Behandlungsarten** übertrifft. Ob **dauernde Heilung** damit erzielt wird, muß erst die **Zeit** lehren.

Von je **vier Einwohnern Newyork** ist einer in die **Liste** der **Hilfsbedürftigen** eingetragen. Die **Stadt Newyork** gibt täglich **550.000 Dollar** für **Hilfsbedürftige** aus. Man befürchtet, daß die **Zahl** der **Hilfsbedürftigen Familien** vor **Ende** des **Jahres** bis auf **500.000** ansteigen wird.

In **Tampa (Florida)** beging ein **Arbeitsloser** auf **ungewöhnliche Weise** **Selbstmord**. Er **entkleidete** sich und **sprang** in ein **großes Hornissenest**, in dem er **zehn Minuten** sitzen blieb. Seine **Mutter** flehte ihn **vergeblich** an, vor den **Hornissen** zu **fliehen**. Der **Selbstmörder** mußte **schließlich** von der **Feuerwehr** befreit und ins **Krankenhaus** transportiert werden, wo er **wenige Stunden** später unter **furchterlichen Schmerzen** **starb**.

In **St. Paul (Minnesota)** wurde **Homer Banmeter**, ein **Mitglied** der **Dillinger-Bande**, von der **Polizei**, die ihn beim **Spaziergang** überraschte, auf **offener Straße** erschossen. Auf die **Halbkugel** der **Polizei** antwortete **Banmeter** mit zwei **Revolverschüssen**. Die **Polizei** kam ihm **jedoch** zuvor und **überschüttete** ihn mit einem **wahren Regenguss**.

Die **Polizei** von **Washington** hat von einem **Chemiker**, der **bereits** oft **vorbestraft** ist, das **Patent** erworben, wie man jede **Schrift** von **Papier** entfernen kann, ohne daß **jemand** später den **Nachweis** führen kann, daß etwas auf dem **Papier** **gestanden** hat. Der **Kaufpreis** betrug **21.000 Dollar**.

Schriftl. Anfragen an die Verw. d. Bl. sind stets 24 g beizulegen, da sie sonst nicht beantwortet werden können.

Schönes möbliertes Zimmer
an einen Herrn zu vermieten. Auskunft in der Verw. d. Bl. 1478

Schönes Speisestell
großer Küchenschiff und Stellas, Tee- und Weingläser sowie andere Gebrauchsgegenstände sind preiswert zu verkaufen. Postfeinerstraße 7, von 8 bis 11 Uhr und von 2 bis 4 Uhr. 1476

1 Gitterbett
gut erhalten, billig zu verkaufen. Wenterstraße 47. 1480

Eine Werkstatt
auch als Magazin verwendbar, sofort zu vermieten. Auskunft in der Verw. d. Bl.

E 79/34/23

Versteigerungs-Edikt.

Am 5. Oktober 1934 um 9 Uhr vormittags findet beim gefertigten Gerichte, Zimmer Nr. 14, die

Zwangs-Versteigerung

der Liegenschaft: Haus Nr. 262 in Amstetten, Burgfriedstraße 8,

jetzt 14, Grundbuch Amstetten, Einlagezahl 337, statt.

Schätzwert S 33.387.—, geringstes Gebot S 16.693.50.

Rechte, welche diese Versteigerung unzulässig machen würden, sind spätestens beim Versteigerungstermine vor Beginn der Versteigerung bei Gericht anzumelden, widrigenfalls sie zum Nachteil eines gutgläubigen Erstehers in Ansehung der Liegenschaft nicht mehr geltend gemacht werden könnten.

Im übrigen wird auf das Versteigerungsedikt an der Amtstafel des Gerichtes verwiesen. 1477

Bez.-Ger. Amstetten, 29. 8. 1934.

Dank. 1479

Für die liebevolle Anteilnahme anlässlich des Ablebens unseres lieben Gatten und Vaters, des Herrn

Johann Hammerschmid

sowie für die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnisse und für die schönen Blumenpenden danken wir allen herzlich.

Familie Hammerschmid.

Waidhofen a. d. Ybbs, im August 1934.

Sicherheit reeller Bedienung! Bezugsquellen-Verzeichnis Sicherheit reeller Bedienung!

- Autoreparaturwerkstätte, Autogarage, Fahrschule:**
M. Poterschnigg & S. Kröllner, Untere Stadt 44 und 3, Tel. 113, Auto- und Maschinenreparatur, Benzin- und Ölstation.
- Bau-, Portal- und Möbeltischlerei:**
Karl Bene, Waidhofen-Zell a. d. Y., Möbelfabrik und Bautischlerei, Möbelhalle.
- Baumeister:**
Carl Deffeny, Obere Stadt 18, Stadtbaumeister, Hoch- und Eisenbetonbau.
Friedrich Schrey, Postfeinerstraße 24—26, Baumeister, Zimmerei und Sägewerk.
Eduard Seeger, Ybbstorferstr. 3, Stadtbaumeister, Hochbau, Beton- und Eisenbetonbau.
- Bau- und Galanteriepenglerei, Wasserinstallation, sanitäre Anlagen, Warmwasserheizung:**
Hans Blascho, Unterer Stadtplatz 41.
- Bäder:**
Karl Biatys Witwe, Unterer Stadtplatz 39, Dampfbäderei und Zuberbäderei.
- Buchdruckerei:**
Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs, Gef. m. b. H.
- Delikatessen und Spezereiwaren:**
B. Wagner, Hoher Markt 9, Wurst- und Selbwaren, Milch, Butter, Eier, Touristen-Probiant.
Josef Buchse, 1. Waidhofener Käse-, Salami-, Konferven-, Süßfrüchten-, Spezerei- und Delikatessenhandlung. En gros, en detail.
- Drogerie, Parfümerie und Photohandlung, Farben, Vade, Pinsel:**
Leo Schönheinz, Filiale Unt. Stadtplatz 35.
- Essig:**
Ferdinand Pfau, Unter der Burg Nr. 13, Gärungs-essigherzeugung, Spezial-Essig, Weinessig, Einlege-Essig.
- Elektrische Licht- und Kraftinstallationen:**
Elektrowerk der Stadt Waidhofen a. d. Y., Unterer Stadtplatz.
- Fahrräder, Motorräder, Nähmaschinen:**
Josef Krautschneider, Untere Stadt 16, Telephon 18, Nähmaschinen-, Radio-, Grammophon- und Fahrradhaus.
- Farbwaren und Vade:**
Josef Wolkertorfer, Untere Stadt 11, Telephon 161, 1. Waidhofener Spezialgeschäft für Farbwaren, Elfarbenerzeugung mit elektrischem Betrieb.
- Fleischhauerei:**
Josef Melzer, Unt. Stadt 7 — Freijingerberg.
- Hotels und Gasthöfe:**
Josef Melzers Gasthof „zum goldenen Stern“, Unterer Stadtplatz 7, Besonderheit: Sternjüberl.
- Kaffee, Tee und Spezereiwaren:**
Josef Wolkertorfer, Unterer Stadtplatz 11, Telephon 161.
- Parfümerie und Materialwaren:**
Josef Wolkertorfer, Unterer Stadtplatz 11, Telephon 161.
- Radioapparate und Zugehör:**
Josef Krautschneider, Untere Stadt 16, Telephon 18, bringt stets das Neueste in Radio und Schallplatten.
- Versicherungsanstalt der öst. Bundesländer, Versicherungsaktiengesellschaft (vorm. n.-ö. Landes-Versicherungsanstalten). Geschäftsstelle für Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung. Bezirksinspektor Franz Auer, Wenterstraße 18, Nagel.**

Herausgeber, Eigentümer, Drucker u. Verleger: Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs, Gef. m. b. H., in Waidhofen a. d. Ybbs. — Verantwortlicher Schriftleiter: Leopold Stummer, Waidhofen a. d. Ybbs, Oberer Stadtplatz 33.